

## Vorwort

Die folgende Kinderhortkonzeption richtet sich an Eltern und interessierte Leserinnen und Leser. Wir wollen mit unserer Konzeption einen Einblick in die aktuelle Hortpädagogik geben sowie die pädagogischen Schwerpunkte der Arbeit des Kinderhortes „Räuberhöhle“ und deren tägliche, praktische Umsetzung vorstellen. Auch grundlegende organisatorische Informationen zum Hortleben finden ihren Platz in unserem Konzept.

Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist, dass sich „unsere“ Hortkinder wohlfühlen, bei uns vielerlei Arten der Entspannung und des Ausgleichs zu ihrem Schulalltag finden und gleichzeitig in einem geschützten Raum, von uns begleitet und gefördert, grundlegende Erfahrungen sammeln und Kompetenzen weiterentwickeln können.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit Kindern, Eltern und im Team!

Gräfelfing, 20.10.2014

Stefanie Bach  
Pädagogische Fachberatung  
der Gemeinde Gräfelfing

Kristin Döring  
Leitung des Kinderhortes  
„Räuberhöhle“

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	1
Inhaltsverzeichnis .....	2
<b>A Allgemeine und organisatorische Informationen zur Arbeit des Hortes Räuberhöhle .....</b>	<b>4</b>
1. Die Aufgaben des Kinderhortes .....	4
2. Die Gemeinde Gräfelfing - der Träger .....	5
3. Unser Hort stellt sich vor .....	6
3.1. Lage .....	6
3.2. Räumlichkeiten .....	6
3.3. Hortgruppen und Personal .....	6
3.4. Aufnahmekriterien, Buchungszeiten- und kosten .....	7
3.5. Öffnungszeiten .....	7
3.6. Ferienbetreuung .....	8
3.7. Tagesablauf (Kurzübersicht) .....	9
3.8. Mittagessen .....	10
3.9. Hausaufgaben im Hort .....	10
3.10. Freispielzeit - freie Zeit zum Spielen .....	11
3.11. Projektarbeit im Hort .....	12
3.12. Feste und Feiern im Hort .....	13
4. Unsere Zusammenarbeit im Team .....	15
4.1. Grundsätze unserer Teamarbeit .....	15
4.2. Teambesprechungen .....	15
4.3. Fortbildung .....	15
5. Zusammenarbeit mit den Eltern .....	16
5.1. Grundsätze der Zusammenarbeit- Erziehungspartnerschaft .....	16
5.2. Elternabende .....	16
5.3. Elterngespräche und Entwicklungsgespräche .....	16
5.4. Aushänge und Informationen .....	17
5.5. Elternbeirat .....	17
5.6. Zusammenarbeit Eltern-Team-Träger .....	18
5.7. Mitarbeit, Mitbestimmung und Einblicke der Eltern .....	18

6. Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung .....	19
7. Vernetzung und Kooperation mit anderen Einrichtungen .....	21
7.1. Träger.....	21
7.2. Grundschule.....	21
7.3. Kinderbetreuungseinrichtungen.....	21
7.4. Beratungsstellen etc. ....	22
7.5. Kooperation mit externen Partnern.....	22
8. Öffentlichkeitsarbeit.....	23
8.1. Internetauftritt und Gräfelting-App .....	23
8.2. Informationen für Eltern und Interessierte .....	23
8.3. Teilhabe am öffentlichen Leben der Gemeinde Gräfelting.....	23
<b>B Pädagogische Arbeit des Hortes Räuberhöhle .....</b>	<b>24</b>
1. Unsere pädagogische Zielsetzung.....	24
1.1. Pädagogische Leitlinien oder Rechte der Kinder .....	24
1.2. Vermittlung von Basiskompetenzen als zentrales Ziel.....	26
1.2.1. Personale Kompetenz .....	26
1.2.2. Soziale Kompetenz .....	28
1.2.3. Wissenskompetenz .....	30
1.2.4. Lernkompetenz.....	32
1.3. Weitere Schwerpunkte in der Kompetenzförderung .....	34
1.3.1. Kompetenz zur gewaltfreien Konfliktbewältigung.....	34
1.3.2. Kompetenz zur Partizipation und Verantwortungsübernahme.....	35
1.3.3. Medienkompetenz.....	37
1.3.4. Bildung im künstlerisch- ästhetischen Bereich, im musikalischen Bereich und im Bereich Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport.....	38
Ausblick.....	42

# **A Allgemeine und organisatorische Informationen zur Arbeit des Hortes Räuberhöhle**

## **1. Die Aufgaben des Kinderhorts**

Der Hort ist eine familienunterstützende und familienergänzende Einrichtung.

Der Auftrag des Hortes umfasst die Betreuung, die Bildung und die Erziehung von Kindern ab der Einschulung. Der Hort soll die Entwicklung von Kindern zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten fördern. D.h. den Kindern wird zum einen, unter Berücksichtigung ihrer Interessen und Bedürfnisse, die Chance zur Entfaltung ihrer Möglichkeiten und Fähigkeiten gegeben, so dass sie sich zu einer selbständigen und mündigen Persönlichkeit entwickeln können. Zum anderen sollen die Kinder aber auch lernen, dass Selbstentfaltung nur im sozialen Miteinander gelingen kann, und dass ein Gleichgewicht zwischen Austragen von Konflikten und dem Finden von Kompromissen existieren muss.

Die Hortkräfte unterstützen das Kind bei der Aufgabe aktiv seine Welt zu gestalten und sich die dazu erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten anzueignen. Hierbei bezieht der Hort in seine Arbeit alle Lebensbereiche der Kinder mit ein.

Zeitgemäße Hortpädagogik orientiert sich

- an der Zukunft der Kinder, denn aus ihr lassen sich Erziehungs- und Bildungsziele ableiten,
- an den gegenwärtigen Bedürfnissen der Kinder,
- an den Kompetenzen, die zur Bewältigung anstehender Entwicklungsaufgaben notwendig sind.

Der Hort zeichnet sich aus

- durch seine Professionalität und durch die Verlässlichkeit seines pädagogischen Angebotes d.h. durch geplantes Vorgehen auf Basis eines einrichtungsspezifischen Konzeptes,
- durch die Vielfalt lebensweltbezogener, sowie alters- und geschlechtsspezifischer Übungsfelder,
- durch die erziehungs- partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern, sowie durch die Kooperation mit der Schule.

Horte stehen allen Kindern offen unabhängig von ihrer individuellen psychischen und physischen Entwicklung und unabhängig von ihrer Konfession oder Nationalität.

## 2. Die Gemeinde Gräfelfing - der Träger

Gräfelfing ist eine konsolidiert gewachsene Wohngemeinde am südwestlichen Stadtrand der Landeshauptstadt München, die viel zu bieten hat:

Eine lange und bewegte Geschichte, eine facettenreiche Infrastruktur, vielfältige Angebote für Familien, Kinder, Jugendliche und Senioren und dabei ein stets abwechslungsreiches öffentliches Leben. Durch eine Vielzahl an Bildungs- und Freizeitmöglichkeiten bietet Gräfelfing seinen Bürgern eine hohe Lebensqualität.

Die Gemeinde Gräfelfing hat 13.130<sup>1</sup> Einwohner. Die meisten Familien haben mehr als ein Kind. Insgesamt betrachtet sind die Kinderzahlen in den letzten Jahren deutlich gestiegen.

In der Gemeinde besteht ein vielfältiges Angebot an Kindertagesstätten:

- Die Gemeinde unterhält den Kinderhort „Räuberhöhle“ an der Lochhamer Grundschule mit 75 Plätzen und vier Hortgruppen mit insgesamt 100 Plätzen an der Gräfelfinger Volksschule. Durch die an der Grundschule Lochham 2011 eingerichtete Ganztagesklasse, die 25 Hortplätze des katholischen Kinderhortes und durch über 175 Mittagsbetreuungsplätze an beiden Grundschulen, wird so die Nachmittagsbetreuung der Grundschul Kinder gewährleistet.
- Neben den drei gemeindlichen Kindergärten gibt es in Gräfelfing noch eine Vielzahl von Kindergärten und Krippen in privater und kirchlicher Trägerschaft.

Die Adressen aller Kindertagesstätten und weitere Informationen zum Betreuungsangebot im Gemeindegebiet sind unter [www.graefelfing.de](http://www.graefelfing.de) zu finden.

## **3. Unser Hort stellt sich vor**

### **3.1. Lage**

Der Kinderhort „Räuberhöhle“ der Gemeinde Gräfelfing befindet sich seit seiner Eröffnung im Jahr 1994 in der Adalbert-Stifter-Str. 1 in Gräfelfing (Ortsteil Lochham). Der Hort liegt unmittelbar neben der Grundschule Lochham, deren Schüler den Hort besuchen. Das Gebäude teilt sich der Hort mit dem Gemeindecindergarten „Rappelkiste“. Da der Bedarf an Hortplätzen in den letzten Jahren gewachsen ist, hat unser Träger, die Gemeinde Gräfelfing, den Hort um zwei zusätzliche Gruppen erweitert. Die beiden Gruppen sind in einem zusätzlichen Gebäude untergebracht, das unweit des Horthauptgebäudes auf dem Pausenhof der Grund- und Mittelschule steht. In unmittelbarer Nähe des Hortes befinden sich außerdem das Kurt-Huber-Gymnasium, sowie verschiedene Sportstätten.

### **3.2. Räumlichkeiten**

Die Räumlichkeiten des Hortes im Haupthaus liegen im Erdgeschoss. Hier befinden sich ein Gruppenraum, ein Hausaufgabenzimmer, ein kleiner Lese- und Ausruhraum, Sanitäreinrichtungen sowie ein Mehrzweckraum zum Turnen, der von allen Hortgruppen und dem Kindergarten gemeinsam genutzt wird. Der Eingangs- und Garderobebereich sind sehr großzügig gestaltet, so dass sich hier für die Kinder verschiedene Ecken und Nischen zum Spielen oder zum Rückzug bieten.

Außerdem gibt es ein Büro für die Mitarbeiterinnen, ein Besprechungszimmer im Dachgeschoss und im Untergeschoss Räumlichkeiten für die Lagerung von Materialien. Der Hort besitzt außerdem einen Garten mit Turngerät, Schaukel und Sandkasten. Hier haben die Kinder die Möglichkeit draußen kreativ zu spielen oder z.B. in unserem Wäldchen die Natur zu entdecken.

Die beiden anderen Hortgruppen im Nebengebäude verfügen jeweils über zwei schöne, helle Gruppenräume mit einer Küchenzeile, einen zusätzlichen Rückzugs- und Entspannungsraum sowie über Garderobebereiche und eigene Sanitäreinrichtungen.

Die Kinder nutzen den Pausenhof der Grund- und Mittelschule, auf dem für den Hort ein von einem Zaun umgebener Bereich zum Spielen eingerichtet wurde.

### **3.3. Hortgruppen und Personal**

Der Lochhamer Kinderhort „Räuberhöhle“ besteht aus drei Gruppen mit Plätzen für jeweils 25 Kinder. Die Gruppen werden jeweils von einer Erzieherin und einer Kinderpflegerin betreut. In der Gruppe der Hortleitung arbeiten zwei Erzieherinnen zusammen. Die tägliche Arbeit wird außerdem von wechselnden Praktikanten und Ehrenamtlichen unterstützt.

**Gruppe 1 „Wilde 13“** (Haupthaus)

**Gruppe 2 „Seeräuberinsel“** (Nebengebäude oben)

**Gruppe 3 „Würmtalpiraten“** (Nebengebäude unten)

### **3.4. Aufnahmekriterien, Buchungszeiten- und kosten**

Die Hortanmeldung erfolgt direkt im Hort. Der Kinderhort wird in der Regel von Kindern besucht, die in die erste bis vierte Klasse der benachbarten Grundschule gehen und deren Eltern somit in deren Einzugsbereich (Schulsprengel) gemeldet sind.

Neben Wohnort und Grundschulbesuch sind weitere Aufnahmekriterien der Familienstand, die Berufstätigkeit der Eltern, Geschwisterkinder im Hort sowie besondere Gründe für eine dringende Tagesbetreuung.

Die individuelle Betreuungszeit wird im Betreuungsvertrag mit dem Träger (Gemeinde Gräfelting) vereinbart. Die Länge der Betreuungszeit richtet sich recht flexibel nach den Wünschen der Familien.

Für Schüler der 1. und 2. Klasse liegt die Mindestbuchungszeit im Hort bei 3-4 Stunden täglich. Für die 3. und 4. Klassen ist es aufgrund des längeren Unterrichts möglich, eine geringere Betreuungszeit von 2-3 Stunden zu buchen. Die maximale Betreuungszeit liegt bei 5- 6 Stunden. Die Buchungszeit wird durchschnittlich berechnet.

Damit der Hort seinem pädagogischen Anspruch und Auftrag gerecht werden kann, haben wir eine Mindestbesuchszeit von 12 Stunden, verteilt auf mindestens vier bis fünf Tage in der Woche. Somit ist nicht nur genügend Zeit für die Hausaufgaben, sondern auch für Freizeitgestaltung sowie für Projekte und die Kinder verfügen über ausreichend Zeit, um in ihrer Hortgruppe anzukommen und sich wohlfühlen.

Soll ein Kind am warmen Mittagessen teilnehmen, so fällt dafür zusätzlich ein monatlicher Betrag an. Da es auch die Möglichkeit gibt eine mitgebrachte Brotzeit zu verzehren, fallen die Beträge für die Betreuung und Versorgung der Kinder unterschiedlich aus.

Für verwaltende, organisatorische und vor allem finanzielle Fragen gibt es mit Frau Sandra Gebhard auch eine direkte Ansprechpartnerin bei unserem Träger.

### **3.5. Öffnungszeiten**

Während der Schulzeit ist der Hort Montag bis Freitag von 11.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet.

### 3.6. Ferienbetreuung

Für einen großen Teil der Ferien bieten wir montags bis donnerstags von 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr eine Ferienbetreuung an. An den Freitagen in den Ferien schließt der Hort um 16.00 Uhr.

Der Hort ist geöffnet:

- in den Faschingsferien,
- in den Osterferien,
- in den Pfingstferien,
- in den Sommerferien (drei Wochen),
- in den Herbstferien,
- am Buß- und Bettag,
- je nach Bedarf eine Woche in den Weihnachtsferien.

Insgesamt bleibt der Hort an höchstens 30 Arbeitstagen im Jahr geschlossen.

Für die Ferienbetreuung müssen sich die Kinder ca. zwei bis drei Wochen vor den jeweiligen Ferien verbindlich anmelden. Dabei steht es den Eltern frei, ob sie ihr Kind für die ganzen Ferien oder nur für einzelne Tage anmelden.

In den Ferien bieten wir den Kindern ein abwechslungsreiches Programm: zum einen Ausflüge z.B. ins Kino, auf Spielplätze, an den Starnberger See oder ins Museum und zum anderen Kreativ-, Sport-, Koch- und Spielangeboten im Hort.

Über unser Programm werden die angemeldeten Kinder im Vorfeld durch unser buntes Ferienprogramm per E-Mail informiert. Hier sind neben Start- und Rückkehrzeiten bei Ausflügen auch die jeweiligen Kosten für S-Bahn und Eintrittstickets oder Verbrauchsmaterialien vermerkt.

Sonst fallen für die Ferienbetreuung keine zusätzlichen Gebühren an.



### 3.7. Tagesablauf (Kurzübersicht)

Uhrzeit	Aktivität
09.30 Uhr	die ersten Hortfachkräfte beginnen mit Vorbereitungen
11.20 Uhr	die ersten Erstklässler haben Unterrichtsende und kommen in den Hort
bis 12.15 Uhr	freie Zeit zum Spielen, im Garten toben, Erlebnisse austauschen etc. oder Zeit zum freiwilligen Erledigen der ersten Hausaufgaben (wird in den Gruppen unterschiedlich gehandhabt)
12.10 Uhr	Ende der 5.Schulstunde, die nächsten Kinder kommen nach Schulende in den Hort
13.00 Uhr	Ende der 6. Schulstunde
zw. 12.15 Uhr und 13.20 Uhr	abhängig vom Schulschluss der Kinder, gemeinsames Mittagessen in den Gruppen
bis 13.30 Uhr	Pause, freie Zeit zum Erholen und Spielen
13.30 Uhr bis ca. 14.30 Uhr (Montag bis Donnerstag)	Hausaufgabenkernzeit: Erledigen der Hausaufgaben in den einzelnen Gruppen (abhängig vom Umfang der Hausaufgaben, kann die Hausaufgabenzeit auch länger dauern)
ab ca. 14.30 Uhr	Freispielzeit und/oder Angebote von den Hortfachkräften in den Gruppen oder auch gruppenübergreifend
16.00 Uhr	alle Gruppen werden zusammen im Haupthaus betreut
17.00 Uhr	der Hort schließt

Freitags sind die Hausaufgaben **nicht** verpflichtend für die Kinder. Natürlich dürfen Aufgaben erledigt werden, soweit das Freizeitprogramm des Hortes dies ermöglicht, aber es erfolgt keine Hilfestellung und Kontrolle durch die Hortkräfte. Diese Verfahrensweise soll den Eltern auch die Gelegenheit geben, einen unverfälschten, direkten Blick auf die Hausaufgaben ihrer Kinder zu bekommen.

### **3.8. Mittagessen**

Ab 12.00 Uhr, wenn die Kinder länger Unterricht haben, auch erst gegen 13.00 Uhr, beginnt die Mittagessenzeit.

Unser warmes Mittagsmenü mit Haupt- und Nachspeise wird täglich von einer auf Kinderessen spezialisierten Catering Firma geliefert. Wir haben in unserem Essenslieferanten Kindermenü König für unsere Ansprüche einen zuverlässigen, flexiblen Partner gefunden, der durch seine große Auswahl und auch durch den regelmäßigen Austausch mit uns als Kunden überzeugt.

Es gibt aber auch die Möglichkeit, dass die Kinder stattdessen ihre selbstmitgebrachte Brotzeit zum Mittag essen.

Wir achten bei der Essensbestellung auf Abwechslung, so dass die Kinder verschiedene Gerichte und Geschmacksrichtungen, auch aus anderen Regionen und Kulturen, probieren können. Eine ausgewogene und gesunde Ernährung ist uns ebenso wichtig, wie die Rücksichtnahme auf die Ernährungsregeln anderer Konfessionen; so verzichten wir z.B. weitgehend auf Schweinefleisch.

Das Mittagessen wird je nach Klassenstufe bzw. Alter der Kinder vom Hortpersonal ausgeteilt oder die Kinder dürfen sich selbstständig nehmen. Sie können über Größe und Zusammenstellung ihrer Portionen selbst bestimmen. Allerdings achten wir darauf, dass sie genug und ausgewogen essen und halten die Kinder dazu an, zu bedenken, dass genug für alle übrig bleibt und gerecht geteilt wird z.B. beim Nachtisch.

Während des Essens stehen den Kindern auch Getränke zur Verfügung.

Mit der Zeit entwickeln die Kinder Vorlieben und Abneigungen gegenüber bestimmten Gerichten, denen wir Beachtung schenken. Sie werden von uns aber immer wieder ermuntert, neue Gerichte auszuprobieren und ihren Horizont zu erweitern.

Ihren Tischnachbarn beim Essen suchen sich die Kinder selbst aus. Sie können zu zweit oder in kleinen Gruppen zusammen essen. Zu besonderen Anlässen wird auch an einer großen Essenstafel mit allen Kindern gemeinsam gegessen.

Häufig ergibt sich beim Essen die Gelegenheit über Ernährungsfragen zu diskutieren. Die Kinder stellen z.B. Fragen zu den Zutaten der Gerichte, zu Essgewohnheiten anderer Kinder oder dazu, ob ein bestimmtes Nahrungsmittel mehr oder weniger gesund ist.

Nach dem Essen ist jeder für das Wegräumen seines benutzten Geschirrs verantwortlich. Die Kinder entfernen Speisereste von den Tellern und räumen Besteck und Geschirr in die Spülmaschine.

### **3.9. Hausaufgaben im Hort**

Die Erledigung der Hausaufgaben spielt für die Hortpädagogen, für die Kinder und für die Eltern eine wichtige Rolle im Hortalltag, deshalb möchten wir an dieser Stelle genauer drauf eingehen.

Die Kinder sollen während unserer Hausaufgabenzeit zwischen 13.30 Uhr und 14.30/15.00 Uhr alle schriftlichen Hausaufgaben im Hort erledigen, dies umfasst vor allem die Fächer Mathematik, Deutsch und Heimat- und Sachkunde, aber auch Englisch und beispielsweise Musik. Es werden auch Lese-Hausaufgaben mit Fragen oder

Ausmalhausaufgaben im Hort bearbeitet. Hausaufgaben mit aufwendigem Bastelanteil oder großen Teilen zum Ausmalen dürfen auch mal zu Hause erledigt werden.

Ziel unserer Hausaufgabenbetreuung ist es, dass alle schriftlichen Hausaufgaben im Hort erledigt werden. Unsere Hortkinder wissen, dass sie selbstständig ihre fertigen Hausaufgaben den Hortkräften vorzeigen müssen. Die fertigen Hausaufgaben werden von den Betreuern zum einen auf Vollständigkeit überprüft, d.h. ob alle Hausaufgaben bis zur letzten Aufgabe erledigt wurden. Zum anderen wird das Verständnis geprüft, dies beinhaltet beispielsweise die Kontrolle auf grobe Ausdrucks-/ Grammatik- und Rechtschreibfehler sowie stichprobenartiges Nachrechnen von Aufgaben. Bei Sachaufgaben wird vor allem auf die richtige Erfassung des Rechenweges geachtet. Wir schauen uns an, ob das Kind die Aufgabenstellung verstanden hat und wusste was es tun muss.

Was wir bei einer Gruppenstärke von 25 Kindern nicht leisten können ist, das Nachrechnen jeder einzelnen Aufgabe in Mathematik, bzw. die Wort für Wort Kontrolle bei Hausaufgaben in Deutsch oder HSU. Bei der Genauigkeit und Intensität der Kontrolle spielt auch der Umfang der zu kontrollierenden Aufgaben eine Rolle, so lassen sich die einfachen Hausaufgaben der ersten Klasse leichter überblicken, als die vielen Aufgaben einer vierten Klasse.

Wenn die Hortbetreuer Fehler in den Hausaufgaben bemerken, weisen sie die Kinder auf die Fehler hin, in dem die Fehler kenntlich gemacht und anschließend besprochen werden. Es liegt in der Verantwortung der Kinder die Fehler auszubessern.

Wir stehen während der gesamten Hausaufgabenzeit als Ansprechpartner zur Verfügung. Allerdings sollen die Kinder ihre Hausaufgaben möglichst selbstständig bewältigen. Grad und Umfang unserer Hilfestellung sind abhängig davon, wie viel die Kinder nicht verstehen. Zuerst fordern wir die Kinder auf die Aufgabenstellung selbst noch mal zu lesen, hilft das nicht weiter, wird die Aufgabenstellung gemeinsam gelesen und erklärt. Der nächste Schritt wäre das gemeinsame Lösen der ersten Aufgaben und im Ausnahmefall ist auch ein gemeinsames Lösen der kompletten Hausaufgabe möglich.

Gerade auch hinsichtlich der Hausaufgaben ist uns ein enger Austausch mit den Eltern wichtig. Wir weisen auf Schwierigkeiten hin, die uns auffallen, teilen mit den Eltern aber auch Erfolge und Leistungssteigerungen.

Wir können keine Einzelbetreuung oder Nachhilfe leisten, allerdings können die Eltern bei Bedarf mit den jeweiligen Gruppenbetreuern auch Ausnahmeregelungen treffen, wenn z.B. bei einem Kind in einem Fach ein erhöhter Förderbedarf besteht, kann auch eine intensivere Unterstützung und Kontrolle vereinbart werden. Die Eltern dürfen auch den Wunsch nach einer noch selbstständigeren Arbeitsweise äußern.

### **3.10. Freispielzeit - freie Zeit zum Spielen**

Neben dem Mittagessen und der Erledigung der Hausaufgaben gibt es für die Schüler bei uns im Hort kaum ein festgelegtes Tagesprogramm, da wir der Meinung sind, dass die Kinder schon in der Schule ausreichend fremdbestimmte Zeit verbringen. Den

Kindern bleibt viel freie Zeit für selbst gewählte Beschäftigungen. Der Nachmittag soll so einen sinnvollen Ausgleich zum Schulvormittag bilden.

Der Hortgarten, der Pausenhof und unsere kleine Turnhalle laden die Kinder zu bewegungsreichen und sportlichen Spielen ein. Alle Gruppen verfügen über Bauecken, in denen den Kindern Holzbausteine, Legosteine, Eisen- oder Murmelbahnen und diverses anderes Bau- und Konstruktionsmaterial zur Verfügung stehen. Der Hort bietet den Kindern eine vielfältige Auswahl an Kreativ- und Bastelmaterialien, wie beispielsweise Ton- und Transparentpapier, Moosgummi, Wasserfarben, Perlen, Wolle, Glitter und Federn, die sie jederzeit nach den eigenen Vorstellungen nutzen können. Es gibt für die Kinder auch eine große Auswahl an Puzzeln, Brett- und Kartenspielen, die oft durch neue, spannende Spiele ergänzt wird. Auch die verschiedenen Lese-, Entspannungs- und Polsterecken dürfen die Kinder frei und entsprechend ihrer eigenen Bedürfnisse nutzen. Die Kinder dürfen aus der Vielzahl der Möglichkeiten frei auswählen, aber natürlich stehen ihnen die Hortpädagogen als Ansprechpartner und auch Spielpartner zur Seite. Die Hortbetreuer geben Anregungen oder machen gezielte Spiel- und Kreativangebote, die sich am Jahresverlauf, vor allem aber an den Interessen der Kinder, orientieren.

### **3.11. Projektarbeit im Hort**

Freitags müssen im Hort keine Hausaufgaben erledigt werden. Deshalb nutzen wir diese freie Zeit an den Freitagen für aufwendigere, gruppenübergreifende Freizeitangebote.

Unsere Freitagsprojekte erstrecken sich meist über einen Zeitraum von drei bis fünf Wochen und finden jeweils zwischen 14.00 Uhr und 16.00 Uhr statt d.h. nach spätestens fünf Freitagen gibt es ein neues, spannendes Projektangebot.

Alle Projekte werden per Aushang und per Email angekündigt und vorgestellt. Es werden Listen ausgehängt, auf denen sich die Kinder in Absprache mit ihren Eltern verbindlich anmelden können, wenn sie ein Projekt interessiert und sie Zeit dafür haben.

Thematisch richten sich unsere Projektangebote nach den Interessen und Vorlieben der Kinder. In dem wir bei der Auswahl der Angebote auf Abwechslung achten, bietet sich den Kindern die Möglichkeit neue Dinge auszuprobieren, Erfahrungen zu sammeln und ihre Kreativität auszuleben. Hier nur einige Beispiele für vergangene Projektangebote: Chorprojekt, Hip-Hop-Tanzprojekt, Rhythmik-Projekt, Kunst- und Kreativprojekt, Waldprojekt, Projekt zum Thema Forschen und Experimentieren sowie verschiedene Spieleprojekte.

Bei manchen Projektthemen bietet sich zeitlich ein anderer Wochentag an, wenn z.B. der Sportplatz oder die Turnhalle genutzt werden. Montags bis donnerstags können die Projekte allerdings erst nach der Hausaufgabenzeit von ca. 14.45 Uhr bis 16.45 Uhr stattfinden.

Projektangebote sind ein wichtiger, wertvoller Bestandteil unserer Arbeit. Allerdings haben wir auch die Erfahrung gemacht, dass wir unbedingt auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen zeitintensiveren, längerfristigen Angeboten, kleineren gruppeninternen Aktionen und Zeit zum freien Spielen achten müssen. Deswegen beschränken wir unsere größeren, gruppenübergreifenden Projekte auf ein bis

höchstens zwei Angebote pro Woche. Zumal viele Kinder nach dem Hortbesuch regelmäßig Sport-, Musik und Kreativkurse besuchen und daher gerne über ihre Zeit im Hort frei verfügen wollen, um z.B. einfach mit ihren Freunden zu spielen.

Über die Teilnahme an unseren Projekten sollten die Kinder selbst entscheiden, denn hier gilt für uns der Grundsatz der Freiwilligkeit. Alle Kinder, die aus zeitlichen Gründen oder Interessensgründen nicht an unseren Projekten teilnehmen können oder wollen, werden von den übrigen Hortkräften gemeinsam betreut.

### **3.12. Feste und Feiern im Hort**

Ein wichtiger Bestandteil des Hortlebens sind die Feiern und Feste, die wir gemeinsam mit den Kindern feiern.

Regelmäßig werden bei uns nach der Hausaufgabenzeit fröhliche Kindergeburtstage gefeiert. Es wird gesungen, gegessen, gelacht und zum Schluss gemeinsam gespielt und für das Geburtstagskind gibt es ein kleines Geschenk. Der genaue Ablauf der Geburtstagsfeiern richtet sich nach den Wünschen des Geburtstagskindes und unterscheidet sich auch zwischen den einzelnen Gruppen. Nach Absprache mit den Eltern wird ein Wochentag für die Feier vereinbart und wir kündigen die Feier im Voraus bei den Kindern der jeweiligen Gruppe an. Die Eltern des Geburtstagskindes bringen z.B. einen Geburtstagskuchen, Muffins, Obst, Eis oder Brezen mit.

Daneben gibt es im Jahresverlauf auch Ereignisse und Feste, die wir gruppenübergreifend feiern.

Ein großes Ereignis ist unser jährliches Kartoffelfest im Herbst. Alle Kinder und ihre Eltern sind hier zu unserem großen Lagerfeuer mit Folienkartoffeln, Stockbrot und kleinem Buffet eingeladen.

In der vorweihnachtlichen Zeit laden wir Kinder und Eltern zu unserem Adventskonzert ein. Im Vorfeld werden weihnachtliche Gedichte und kleine Schauspielstücke einstudiert und vor allem die Kinder unseres kleinen Chorprojektes proben nicht nur für den Christkindlmarkt, sondern auch für dieses Ereignis fleißig Weihnachtslieder. Im Anschluss gibt es für alle die Möglichkeit zum gemütlichen Beisammensein bei Punsch und Plätzchen.

Unsere Faschingspartys finden jedes Jahr unter einem anderen Motto statt, dass meist von den Kindern ausgewählt wird. Im Vorfeld wird gemeinsam mit den Kindern passend zum Thema geplant, gebastelt und dekoriert. Es gibt spannende, lustige Spiele mit viel Musik und ein leckeres Buffet. Der erste Teil des Festes wird mit den Kindern gruppenintern gefeiert und zum großen Finale finden sich alle Gruppen zu lustigen, lebhaften Spielen in der großen Turnhalle ein.

Nach einem ausgelassenen Faschingsfest geht es Ostern dann eher wieder ruhiger zu. Die Kinder gestalten mit verschiedenen Bastelarbeiten die Räume für das beginnende Frühjahr. Es werden Ostereier bemalt, versteckt und gesucht sowie gemeinsam in den Gruppen Osterbrotzeit gemacht.

Zu unserem Frühlingbasteln sind auch wieder die Eltern und Geschwisterkinder rechtherzlich eingeladen. An verschiedenen Stationen werden gemeinsam schöne, frühlingshafte Sachen zum Dekorieren und Verschenken gebastelt. Eine leckere Osterbrotzeit für alle Kreativen gehört als Stärkung für zwischendurch einfach dazu.

Unser Fußballturnier, als Abschluss des alljährlichen Fußballprojektes im Sommer, hat sich inzwischen zu einem regelrechten sommerlichen Fußballfest entwickelt.

Um den „Gräfelting Pokal“ nach Hause zu holen, treten Mannschaften des Hortes Pfiffikus und des Hortes Räuberhöhle im spielerischen Wettkampf gegeneinander an.

Eltern, Geschwisterkinder und Hortkinder feuern ihre Mannschaften mit viel Elan und Freude an. Und nach der Siegerehrung gibt es für Zuschauer und Fußballer noch ein leckeres Buffet zum Abschluss.

Für unsere Viertklässler, die am Ende des Schuljahres den Hort verlassen, veranstalten wir jedes Jahr einen besonderen Event zum Abschied. Es gab bereits Fahrradtouren, Lagerfeuerabende, Ausflüge zum Eis essen und zum Minigolfen oder Übernachtungen im Hort.

Im Sommer, kurz vor Beginn der großen Ferien, lassen die Hortbetreuer und die Kinder das Hortjahr mit einem geselligen Nachmittag mit sommerlichen Spielen und Eis essen ausklingen.

## **4. Unsere Zusammenarbeit im Team**

### **4.1. Grundsätze unserer Teamarbeit**

Für unsere pädagogische Arbeit mit den Kindern ist eine positive Atmosphäre im Team sehr wichtig. Unsere Teamarbeit erfolgt nach dem Prinzip der Offenheit und der gegenseitigen Wertschätzung. Grundvoraussetzungen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit sind Engagement, Zuverlässigkeit, Vertrauen und Ehrlichkeit. Wichtig ist uns außerdem, dass jedes Teammitglied seine persönlichen Stärken und Ressourcen in die Arbeit einbringen kann. Diskussions- und Kompromissbereitschaft, gegenseitige Rücksichtnahme sowie Kritikfähigkeit helfen uns auftretende Konflikte zu lösen.

### **4.2. Teambesprechungen**

In regelmäßigen Teamsitzungen tauschen wir unsere Erfahrungen und Ideen aus.

- **Besprechungen im Kleinteam**  
Zwischen den Kolleginnen, die gemeinsam in einer Gruppe arbeiten, findet natürlich ein ständiger Austausch statt. Gemeinsam werden der Tagesablauf und die pädagogische Arbeit mit den Kindern geplant, gestaltet und auch im Nachhinein reflektiert.
- **Besprechungen im Gesamtteam**  
Das Team des Hortes trifft sich ca. alle zwei Wochen zu Planungs- und Reflexionsgesprächen. Gemeinsame Projekte, Ausflüge, Feste, aber auch Fallkonstellationen und alle den Hort betreffende Themen werden besprochen. Informationen werden ausgetauscht und auftretenden Probleme gemeinsam gelöst.  
Ein gemeinsamer Planungstag im September dient der Absprache der pädagogischen Ziele für das neue Schuljahr, sowie der Reflektion des letzten Jahres.

### **4.3. Fortbildung**

- **Fortbildung**  
Die Gemeinde Gräfelfing als Träger legt großen Wert auf qualifizierte Fortbildung und unterstützt nach Möglichkeit die Fortbildungswünsche der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Gerade die momentanen Neuerungen auf dem Bildungssektor machen es notwendig, sich regelmäßig mit neuen wissenschaftlichen und pädagogisch-praktischen Erkenntnissen auseinanderzusetzen.
- **Fachliche Betreuung**  
Als fachliche Betreuung steht dem Personal des Gemeindehortes Frau Bach als pädagogische Fachberatung zur Seite. Sie stellt, in Absprache mit der Hortleitung und der Verwaltungsleitung, den individuellen Bedarf an Fortbildungsmaßnahmen fest.



## **5. Zusammenarbeit mit den Eltern**

### **5.1. Grundsätze der Zusammenarbeit- Erziehungspartnerschaft**

Wenn die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Hortteam auf gegenseitigem Vertrauen und Wertschätzung beruht, wirkt sich dies positiv auf die Entwicklung von Kindern aus. So fällt es beispielsweise Kindern in einer von Vertrauen geprägten Atmosphäre leichter in der Einrichtung positive Beziehungen aufzubauen.

Institutionelle und familiäre Bildungs- und Erziehungsprozesse ergänzen einander. Als Experten für ihr Kind sind die Eltern die wichtigsten Gesprächspartner für uns als Pädagogen, denn sie bringen aus innerfamiliären Erfahrungen zusätzliche Perspektiven sowie viele weitere Kompetenzen und Ressourcen ein. Eine enge Kooperation mit den Eltern ist deshalb auch ein wichtiger Faktor für den Erfolg unserer pädagogischen Arbeit.

Das Konzept der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft legt den Fokus auf die gemeinsame Verantwortung für das Kind. Es möchte eine veränderte Qualität der Mitwirkung und Kommunikation mit den Eltern – einen Wechsel zu echter Kooperation – erreichen. Es verlangt einen auf Dialog und Partizipation beruhenden Umgangsstil von Eltern und Hortpädagogen. Neben einer positiven und offenen Haltung gegenüber den Eltern ist die Transparenz von Zielen, Themen und Methoden Grundvoraussetzungen für eine gelingende Bildungs- und Erziehungspartnerschaft. Dazu gehören auch die Anerkennung der Unterschiedlichkeit von Familien und ihrer Lebensentwürfe sowie das Angebot von Information und Unterstützung ohne Belehrung.<sup>2</sup>

### **5.2. Elternabende**

Elternabende dienen dem Informationsaustausch zwischen Hortteam und Eltern über aktuelle Themen, aber auch über den Alltag im Hort. Ein Elternabend findet im Spätherbst, kurz nach Beginn des neuen Schuljahres, statt. In diesem Rahmen wird auch der Elternbeirat als Vertretung der Elternschaft gewählt.

Ein zweiter Elternabend findet statt, wenn die Eltern spezielle Wünsche und Interessen zu pädagogischen Fachthemen äußern, die thematisiert werden sollen, bei Bedarf werden hierzu Referenten eingeladen.

Für die Eltern unserer zukünftigen Hortkinder findet im Sommer ein erster Informationseleternabend statt, an dem sie alles erfahren, was für den guten Start im Hort wichtig ist.

### **5.3. Elterngespräche und Entwicklungsgespräche**

Eine gute Kommunikation und ein umfangreicher Austausch mit den Eltern unterstützen unsere tägliche Arbeit mit den Kindern. Daher bieten wir den Eltern vielfältige Gesprächsmöglichkeiten. Kleinere Anliegen können in Tür- und Angelgesprächen während der Abholzeiten oder auch telefonisch besprochen werden. Zusätzlich gibt es jederzeit die Möglichkeit eines individuellen Elterngesprächs nach Terminabsprache.



D.h. wir gehen auf die Eltern zu, wenn wir ein Anliegen haben, dass sich nur schlecht zwischen Tür- und Angel klären lässt. Umgekehrt bitten wir auch die Eltern, dass sie sich an uns wenden, wenn sie etwas mit uns zu besprechen haben, dass mehr Zeit erfordert. Für die Eltern aller Erst- und Drittklässler bieten wir zum Halbjahr bzw. 3-4 Monate nach Schuljahresbeginn zusätzlich so genannte Entwicklungsgespräche an. Wir hängen rechtzeitig Terminvorschläge aus und die Eltern können wählen ob und zu welchem Termin sie unser Gesprächsangebot in Anspruch nehmen möchten. Im Rahmen des Entwicklungsgesprächs erfahren die Eltern u.a., wie sich ihr Kind im Hort eingelebt hat, wie wir die Hausaufgabensituation einschätzen und wie wir ihr Kind im Hortalltag erleben. Wir erhoffen uns im Austausch Rückmeldungen, Einschätzungen bzw. Wünsche der Eltern, was den Alltag ihres Kindes im Hort betrifft. Ein ähnliches Gespräch, aber eher mit dem Schwerpunkt auf Lern- und Arbeitsverhalten bei den Hausaufgaben, führen wir auch mit den Eltern unserer Drittklässler, bevor es Mitte der 3. Klasse in die stressige Zeit der Übertrittsvorbereitung geht.

## **5.4. Aushänge und Informationen**

Aktuelle Informationen des Hortes zu Projekten, Organisatorischem und sonstigen Themen werden in den Eingangsbereichen oder vor den Gruppenräumen ausgehängt. Je nach Art und Wichtigkeit der Information ist es auch möglich, dass wir den Kindern einen Infobrief für ihre Eltern mitgeben, z.B. die Ferienanmeldung. Inzwischen verschicken wir viele unserer Informationen auch per Email, deshalb bitten wir alle Eltern uns eine aktuelle Email-Adresse mitzuteilen. Außerdem verfügen wir auch über einen eigenen Bereich auf der Internetseite sowie in der App der Gemeinde Gräfelting, hier gibt es z.B. unsere Ferienöffnungszeiten und unser Konzept.

<http://www.graefelfing.de/soziales-leben/kinderbetreuung-ab-6-j/gemeindehort-raeuberhoehle.html>

Informationen des Trägers werden dem Elternbeirat schriftlich ausgehändigt, in den Einrichtungen ausgehängt oder per Post an die Eltern verschickt.

Unser Wochenrückblick informiert die Eltern über alles Besondere, aber vor allem auch über das Alltägliche bei uns im Hort. Wir berichten auf informative, aber auch unterhaltsame Art und Weise, teils mit Augenzwinkern, über das, was in den jeweiligen Gruppen geschieht, von unseren Projekten und unseren Feriengruppen. Der Wochenrückblick wird einmal im Monat per E-Mail verschickt.

## **5.5. Elternbeirat**

Zur Förderung der besseren Zusammenarbeit von Eltern, pädagogischem Personal und Träger wird in jeder Kindertageseinrichtung der Gemeinde Gräfelting ein Elternbeirat gewählt. (Art. 14 Abs. 3 Satz 1 BayKiBiG). „Der Elternbeirat wird von der Leitung der Kindertageseinrichtung und dem Träger informiert und angehört, bevor wichtige Entscheidungen getroffen werden“ (Art. 14 Abs. 4, Satz 1 BayKiBiG).

## **5.6. Zusammenarbeit Eltern-Team-Träger**

Die Elternbeiräte und das Hortteam treffen sich je nach Bedarf. Hierbei werden aktuelle Aktionen und Projekte oder Anliegen der Elternschaft oder des Hortteams besprochen. Um auch den Träger in den Informationsaustausch einzubeziehen, können zusätzlich Treffen mit den Elternbeiratsvorsitzenden, der Hortleitung und dem Träger stattfinden.

## **5.7. Mitarbeit, Mitbestimmung und Einblicke der Eltern**

Das Hortteam freut sich, wenn Eltern ihre Talente und Fähigkeiten in das Hortleben einbringen. So können sie beispielsweise bei Festen, Feierlichkeiten oder Ausflügen mithelfen oder selbst ein Angebot für die Kinder gestalten. Ideen und Vorschläge zu bestimmten Projekten werden von uns gerne entgegengenommen.

Die Eltern können aber auch außerhalb von Ausflügen oder Festen Einblick in unsere tägliche, pädagogische Arbeit bekommen, denn es gibt die Möglichkeit zu Hospitationsbesuchen in der Gruppe ihres Kindes. Wir gewährleisten so die Offenheit und Transparenz unseres Handelns und die Eltern haben die Chance, ihr Kind außerhalb der Familie im Umgang mit anderen Kindern zu beobachten.

## 6. Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung

Wir möchten ständig die Qualität unserer pädagogischen Arbeit sichern, überprüfen und weiterentwickeln, um eine optimale Gestaltung unseres Bildungs- und Erziehungsangebots gewährleisten zu können.

Folgende unserer Vorgehensweisen, Prozesse und Maßnahmen dienen der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung:

Vierzehntägliche Teamsitzungen dienen dem Austausch von Erfahrungen, der Planung und der Reflektion unserer pädagogischen Arbeit.

Am Anfang des Schuljahres gibt es einen Planungstag, der der Festlegung und Absprache von pädagogischen Zielen und allgemeiner Vorhaben für das neue Schuljahr dient. Am Ende des Schuljahres treffen wir uns, um zu überprüfen, ob und wie wir unseren Zielsetzungen gerecht werden konnten und was wir für unsere zukünftige Arbeit daraus schlussfolgern können.

An der stetigen Überprüfung und Fortschreibung unseres pädagogischen Konzeptes arbeiten wir in Arbeitsgruppen und mit Unterstützung unserer pädagogischen Fachberatung.

Regelmäßige Treffen aller Leitungen der gemeindlichen Kindereinrichtungen unter Vorsitz der pädagogischen Fachberatung dienen dem intensiven Informationsaustausch zwischen den Einrichtungen, aber auch zwischen Träger und Hort, der Optimierung von Arbeitsprozessen, der pädagogische Beratung und Fallbesprechung sowie der Inspiration unsere Arbeit.

Einmal im Jahr haben die Eltern im Rahmen einer anonymen Online- Befragung die Möglichkeit unsere Arbeit einzuschätzen und uns Rückmeldung zu geben.

Auch im Rahmen von Elternabenden, Elterngesprächen und über den Elternbeirat haben die Eltern Gelegenheit ihre Meinung zu äußern. Dabei sind Anerkennung und Wertschätzung, aber auch sachliche Kritik für die Weiterentwicklung unsere Arbeit wichtig und wünschenswert und erlauben es den Eltern Einfluss auf unsere Arbeit zu nehmen, wenn wir ihre Anregungen in unsere Planungen aufnehmen.

Die Offenheit und die Transparenz unserer täglichen Arbeit sind der Qualitätssicherung dienlich, deshalb gewährleisten wir, dass die Eltern die Möglichkeit haben Einblick in unsere tägliche Arbeit zu bekommen, wenn nicht persönlich vor Ort, dann über unseren monatlichen Wochenrückblick.

Über unseren Auftritt auf der Internetseite bzw. über die App der Gemeinde Gräfelfing, durch unseren Hort- Informationsflyer oder über die Beteiligung an gemeindlichen Festen und Veranstaltungen präsentiert sich der Hort der Öffentlichkeit.

Die regelmäßige Teilnahme der Mitarbeiter an Fortbildungen, die von unserem Träger gefördert und finanziert wird, dient der Sicherung der Professionalität unserer Arbeit nach aktuellen Maßstäben und damit auch der Qualitätssicherung.

In zwei Mitarbeitergesprächen pro Jahr wird die Arbeit der Mitarbeiter reflektiert, persönliche Ziele vereinbart und überprüft sowie die persönliche und fachliche Entwicklung der Mitarbeiter besprochen.

Mitarbeitergespräche, Fortbildungsmöglichkeiten und vertrauensvolle Zusammenarbeit im Team sind nur drei Faktoren, die für eine positive Arbeitsatmosphäre und für die Zufriedenheit der Mitarbeiter sorgen, was wiederum Einsatzbereitschaft und Arbeitsmotivation positiv beeinflusst.

Jährliche Bedarfsabfragen unseres Trägers gewährleisten, dass wir unsere Arbeit effektiv und effizient im Voraus planen können.

Wir verstehen die Qualitätssicherung als einen Prozess, der nie abgeschlossen ist. Das heißt, die Qualität der Einrichtung wird ständig weiterentwickelt.

## **7. Vernetzung und Kooperation mit anderen Einrichtungen**

Durch die Kooperation mit anderen Einrichtungen wollen wir die Qualität und die Transparenz unserer pädagogischen Arbeit sowie den Dialog mit den Eltern stets verbessern. Ein weiteres wichtiges Ziel der Vernetzung ist es, das Wohl der Kinder und ihrer Familien sicherzustellen. Kinder mit erhöhtem Entwicklungsrisiko und deren Eltern sowie Familien mit besonderen Belastungen sollen frühzeitig geeignete Hilfe erhalten. Aus diesen Gründen kooperieren wir mit folgenden Behörden und Einrichtungen.

### **7.1. Träger**

Der Träger unseres Hortes ist die Gemeinde Gräfelfing. Unsere pädagogische Fachbetreuung Frau Bach und die zuständige Mitarbeiterin in der Verwaltung Frau Gebhard informieren das Personal regelmäßig über alle rechtlichen und fachlichen Neuerungen.

### **7.2. Grundschule**

Mit der Schulleitung sowie mit den Lehrerinnen der Lochhamer Grundschule besteht regelmäßiger Kontakt. Es finden immer wieder Gespräche zwischen Lehrern und Hortkräften, z.B. über den Umfang der Hausaufgaben statt. Außerdem stehen wir bei Bedarf mit der Schulsozialarbeiterin der Grundschule im Austausch. Nach Absprache mit den Eltern sind auch intensivere Gespräche über die schulische Situation einzelner Kinder möglich.

Im Zuge der Zusammenarbeit bieten wir den von Grundschule und Schulsozialpädagogin engagierten ehrenamtlichen Lesepaten bei Bedarf auch Räumlichkeiten für ihre Lesestunden mit unseren Hortkindern an.

### **7.3. Kinderbetreuungseinrichtungen**

Mit dem zweiten Grundschulhort der Gemeinde Gräfelfing „Hort Pfiffikus“ an der Gräfelfinger Grundschule finden im Jahresverlauf gemeinsame Aktionen statt. Unser alljährliches Fußballturnier hat inzwischen Tradition, aber auch Treffen während der Ferienbetreuung z.B. zum Mitmachtheater oder für kleinere Projektangebote z.B. „Gemeinsam Singen“ stehen regelmäßig auf dem Programm.

Auch mit den Kollegen der gemeindlichen Kindergärten, insbesondere mit unserem benachbarten Kindergarten „Rappelkiste“ ergeben sich immer wieder Gelegenheiten zum Austausch und zur Zusammenarbeit. In Zukunft möchten wir die Zusammenarbeit, insbesondere, was den Übergang der Kinder von Kindergarten in den Hort angeht, gern noch intensivieren z.B. durch Besuche der Vorschulkinder in unseren Hortgruppen.

Regelmäßige Treffen der gemeindlichen Kita- Leitungen unter Vorsitz unserer Fachberatung erleichtern die Zusammenarbeit und schaffen stärkere Verbindungen zwischen den Einrichtungen.

Die Zusammenarbeit mit der Nachmittagsbetreuung der Lochhamer Grundschule beschränkt sich nicht nur auf die gemeinsame Ferienbetreuung, auch bei der Vergabe der Betreuungsplätze am Schuljahresanfang stehen wir im Austausch. Die Hortkinder nutzen die räumliche Nähe zur Mittagbetreuung gern um ihren Mitschülern am Nachmittag einen kurzen Besuch abzustatten oder umgekehrt.

Dadurch, dass sowohl Hort als auch Ganztagesklasse am Nachmittag den Pausenhof der Grundschule nutzen, ergeben sich automatisch Berührungspunkte für Kinder und Pädagogen z.B. gemeinsames, angeleitetes Fußballspielen.

#### **7.4. Beratungsstellen etc.**

Bei besonderen Problemen und pädagogischen Fragen arbeiten wir fachlich mit der Erziehungsberatungsstelle der Arbeiterwohlfahrt (AWO) in Planegg zusammen, ziehen bei Bedarf aber auch andere Beratungseinrichtungen hinzu. Mit der Zustimmung der Eltern hat das Hortpersonal die Möglichkeit sich mit den entsprechenden Fachkräften auszutauschen.

Zur fachlichen Beratung arbeiten wir auch mit dem Jugendamt des Landratsamtes München zusammen. Dies betrifft den Kontext der Jugendhilfeplanung, der Kindeswohlgefährdung und besonderer Beratungsangebote.

Bei Bedarf nehmen wir auch gemeinsam mit den Eltern Kontakt zu Ärzten, Therapeuten und anderen medizinisch-diagnostischen Einrichtungen wie z.B. dem Kinderzentrum München auf bzw. helfen mit Telefonnummern und Adressen weiter.

Auch mit der „Würmtalinsel“ kooperiert der Hort regelmäßig. Das „Sozialnetz Würmtalinsel“ bietet für alle Bürger im Würmtal niedrigschwellige Erstberatung bei sozialen Problemen aller Art, aber auch Informationen zu sozialen Themen wie z.B. zu Selbsthilfegruppen. Die Würmtalinsel versteht sich aber auch als Bindeglied zwischen Bürgern, die sich ehrenamtlich engagieren wollen und sozialen Einrichtungen, wie beispielsweise dem Hort.

#### **7.5. Kooperation mit externen Partnern**

Die Kooperation mit externen Partnern dient dazu, die Ressourcen unserer direkten Umgebung zu nutzen, um so unser pädagogisches und fachliches Angebot für die Kinder lebhaft und lebensweltnah zu gestalten.

Einer unserer externen Kooperationspartner ist das „Jugendhaus an der Würm“, so besteht beispielsweise von Seiten des Jugendhauses das Angebot dessen Räume mit unseren Hortgruppen zu nutzen.

## **8. Öffentlichkeitsarbeit**

### **8.1. Internetauftritt und Gräfelfing-App**

Unser Hort stellt sich auf der Homepage der Gemeinde Gräfelfing sowie auch im Rahmen der neuen Gräfelfing App kurz vor. Unser pädagogisches Konzept steht im Internet zum Download bereit, sowie u.a. der Aufnahmeantrag für die Anmeldung im Hort. Außerdem gibt es hier Informationen zu unseren Räumlichkeiten, unserem Team und unseren Ferienzeiten.

### **8.2. Informationen für Eltern und Interessierte**

In einem allgemeinen Informationsflyer, den wir allen Interessierten gern ausgeben, haben wir das Wichtigste über den Hort und unsere Arbeit kurz zusammengefasst. Unsere Eltern bekommen alle vier Wochen per Email unseren „Wochenrückblick“ zugeschickt. Hier berichten alle Gruppen auf unterhaltsame Weise, was die Kinder bei uns im Hort in ihren Gruppen, und auch bei Festen und Projekten erleben.

### **8.3. Teilhabe am öffentlichen Leben der Gemeinde Gräfelfing**

Inzwischen ist der jährliche Auftritt auf dem Gräfelfinger Christkindlmarkt mit unseren Chorprojektkindern Tradition. Auch an anderen, zukünftigen Aktionen und Feierlichkeiten des öffentlichen Lebens in Gräfelfing und im Würmtal wird sich der Hort gern beteiligen.

## **B Pädagogische Arbeit des Hortes Räuberhöhle**

### **1. Unsere pädagogische Zielsetzung**

Dieser Abschnitt unserer Konzeption beschäftigt sich zuerst mit Rechten von Kindern, an denen sich die pädagogische Ausrichtung unserer Einrichtung grundlegend orientiert. Anschließend wird auf die vier Basiskompetenzen eingegangen, deren Förderung zentrales Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist. Neben theoretischen Grundlagen, erfahren Sie auch, wie wir die Basiskompetenzförderung im Hortalltag praktisch umsetzen. Zum Abschluss gehen wir auf weitere Kompetenzen sowie Erziehungs- und Bildungsbereiche ein, bei deren Vermittlung wir unsere pädagogischen Schwerpunkte setzen.

#### **1.1. Pädagogische Leitlinien oder Rechte der Kinder**

Jedes Kind soll sich bei uns mit seinen individuellen, sozialen und kulturellen Voraussetzungen angenommen fühlen. Wir möchten mit den Kindern leben, lernen und sie gemäß ihren Bedürfnissen in ihrer Entwicklung fördern. Die Kinder haben das Recht auf Unterstützung ihres leiblichen, geistigen und seelischen Wohls. Als logische Konsequenz daraus orientiert sich unsere gesamte pädagogische Arbeit an den Bedürfnissen der Kinder und an den folgenden Rechten, die jedem Kind in unserer Einrichtung zu stehen.

##### **➤ Das Recht auf eigene Persönlichkeit**

Das bedeutet für uns, dass wir den unterschiedlichen Eigenschaften und Verhaltensweisen der Kinder Raum geben und ihre individuellen Neigungen und Bedürfnisse beachten und tolerieren.

##### **➤ Das Recht auf aktive, positive Zuwendung und Geborgenheit**

Die Kinder werden von uns ernst genommen, wir hören ihnen zu und versuchen, ihre Gefühle zu verstehen.

##### **➤ Das Recht Gefühle auszudrücken**

Wir wollen eine Atmosphäre schaffen, in der die Kinder Ängste äußern, Freude zeigen, Trauer ausleben oder wütend sein können.

##### **➤ Das Recht auf Ruhe und Rückzug**

Kinder brauchen für eine gesunde Entwicklung Rückzugsmöglichkeiten, um sich zu entspannen, Erlebtes zu verarbeiten, Kraft zu schöpfen oder einfach mal alleine oder nur zu zweit zu sein. Deshalb bietet der Kinderhort durch Lese- und Kuschecken sowie durch vielfältige Materialien (Matratzen, Decken, Kissen zum „Höhlen“bauen) den Kindern die Möglichkeit diese Bedürfnisse auszuleben und sich der Beobachtung der Erwachsenen zu entziehen.



➤ **Das Recht auf Geheimnisse**

Geheimnisse sind für Kinder spannend und wichtig, sie machen sie zu Verbündeten. Wir bedrängen die Kinder nicht und gestehen ihnen Geheimnisse untereinander zu.

➤ **Das Recht auf Bewegung und Ausgelassenheit**

Ein Mangel an Bewegung kann zu aggressivem Verhalten, Unruhe und Konzentrationsstörungen führen. Insbesondere unser Garten und unsere Turnhalle mit den verschiedensten Spiel- und Sportgeräten, bieten den Kindern die Möglichkeit, ausgelassen zu spielen und zu toben.

➤ **Das Recht auf Information und Mitsprache**

Das Recht auf Information und Mitsprache sollte ein grundlegendes Recht eines jeden Menschen sein und wird in unserer Einrichtung sehr ernst genommen. Wir nehmen uns Zeit, mit den Kindern zu reden und motivieren sie zum verbalen Austausch untereinander und mit uns. Wir beteiligen sie an der Planung von besonderen Aktivitäten und täglichen Freizeitangeboten sowie an Entscheidungen, wie der Namensgebung für unsere Gruppen.

➤ **Das Recht auf gemeinsam getroffene Regelabsprachen**

Wir versuchen mit den Kindern gemeinsam Regeln aufzustellen und Grenzen zu setzen, die für sie nachvollziehbar sind. Grenzen und Regeln sind nicht starr, sondern können jederzeit von Kindern und Erwachsenen hinterfragt und gemeinsam verändert werden.

➤ **Das Recht auf freies Spiel und individuelle Zeit**

Der Alltag vieler Kinder ist heutzutage weitgehend verplant. Sie haben kaum noch Möglichkeiten über ihre Freizeit zu verfügen. In unserer Einrichtung sind nur Mittagessen und Hausaufgaben Pflicht. Bei allen anderen Angeboten unsererseits ist die Teilnahme freiwillig. Es ist uns wichtig, den Kindern Raum und Zeit zum Ausprobieren zu lassen. Sie können frei entscheiden ob, wo, mit wem und was sie spielen. Wir versuchen abwägbare Risiken zuzulassen, greifen jedoch in akuten Gefahrensituationen ein.

## 1.2. Vermittlung von Basiskompetenzen als zentrales Ziel

Vorrangiges Ziel unserer pädagogischen Arbeit im Hort ist der Erwerb, die Vermittlung und die Stärkung von Basiskompetenzen.

Basiskompetenzen sind grundlegende Fertigkeiten, Haltungen und Persönlichkeitscharakteristika, die ein Kind befähigen, mit anderen Kindern und Erwachsenen zu interagieren und sich mit den Gegebenheiten seiner dinglichen Umwelt auseinanderzusetzen. Sie sind Vorbedingungen für Zufriedenheit und Erfolg in Schule, Beruf, Familie und Gesellschaft. Vorhandene Basiskompetenzen sind außerdem Voraussetzung für die erfolgreiche Bewältigung, altersentsprechender Entwicklungsaufgaben.<sup>3</sup>

Die Basiskompetenzen, die uns im Hort besonders wichtig sind und die wir den Kindern vermitteln wollen, sind:

- **Personale Kompetenz**
- **Soziale Kompetenz**
- **Wissenskompetenz**
- **Lernkompetenz**

### 1.2.1. Personale Kompetenz

Personale Kompetenz lässt sich umschreiben als „persönliches Erfahrungswissen“ und umfasst Fähigkeiten und Persönlichkeitsmerkmale, deren Entwicklung Kinder in die Lage versetzt für sich selbstverantwortlich zu handeln.

Wesentliche Voraussetzungen und Rahmenbedingungen für die Entwicklung personaler Kompetenz sind die Vermittlung sozialer Zugehörigkeit, der Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung zwischen Hortfachkräften und Kindern und die Beteiligung der Kinder am Hortgeschehen.<sup>4 5</sup>

# Personale Kompetenz...

## ...umfasst insbesondere folgende Punkte...

- ✓ positives Selbstkonzept, Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein
- ✓ Selbstvertrauen, Eigenliebe und Lebensfreude

### **Fähigkeit & Bereitschaft:**

- ✓ zum Denken, Handeln, Urteilen und zur Entscheidung zwischen Handlungsalternativen
- ✓ zur Artikulation eigener Standpunkte
- ✓ zum Selbstmanagement, zur Eigenkontrolle, Selbstreflexion und Selbstregulation
- ✓ zur Übernahme von Verantwortung für das eigene Tun und für andere

- ✓ stabile Ich-, soziale und kulturelle Identität
- ✓ Besitz eigener ethischer Maßstäbe, religiöser und weltanschaulicher Überzeugungen
- ✓ bewusster Umgang mit der eigenen Gefühlswelt und dem eigenen Körper
- ✓ klare Vorstellungen über das Rollenverhalten in verschiedenen Lebenssituationen

- ✓ Widerstandskraft und Frustrationstoleranz
- ### **Fähigkeit & Bereitschaft:**
- ✓ zur konstruktiven Bewältigung von Übergängen und biographischen Brüchen
  - ✓ zum Selbstschutz vor Gefahren
  - ✓ zur gesundheitsbewussten Lebensführung

- ✓ Phantasie, Kreativität und Erfindergeist
  - ✓ Neugier und Weltoffenheit
- ### **Fähigkeit & Bereitschaft:**
- ✓ zur sinnvollen Freizeitgestaltung in einer mediengeprägten und konsumorientierten Gesellschaft

## Die Förderung personaler Kompetenz wird im Hort Räuberhöhle folgendermaßen praktisch umgesetzt...

- ✓ Hortkräfte trösten, ermuntern loben, sind verlässliche Ratgeber und Vertraute
- ✓ Hortkräfte geben Orientierungshilfen, setzen Grenzen und achten auf Einhaltung abgesprochener Regeln

- ✓ selbstständiges In- den – Hort – gehen nach Schullende
- ✓ Entscheidung über Zusammenstellung und Menge des Mittagessens, sowie Auswahl des Geschirrs und Bestecks durch die Kinder
- ✓ selbstständiges Aufräumen des Geschirrs nach dem Mittagessen, sowie des Spiel- und Bastelmaterial
- ✓ Anregung zur Selbstständigkeit bei der Erledigung von Hausaufgaben
- ✓ Förderung der gegenseitigen Rücksichtnahme, aber auch gegenseitiger Unterstützung bei der Erledigung der Hausaufgaben
- ✓ selbstbestimmte Auswahl der Spielpartner während der Freispielzeit

- ✓ Hort als Übungsfeld für Toleranz, Respekt und Offenheit gegen über anderen Mitmenschen
- ✓ Hortkräfte als Ansprechpartner für alle Themen der Kinder z.B. Schulleistungen, Freundschaften, Medienkonsum, Pubertät oder Konflikte
- ✓ Hortkräfte sind Rollenvorbilder und unterstützen bei der Lösung von Rollenkonflikten z.B. Schulleistung - Freizeit

- ✓ bei der Auswahl des Mittagessens wird auf Abwechslung und Ausgewogenheit geachtet
- ✓ Förderung von Ausdauer und Durchhaltevermögen im spielerisch- kreativen Bereich z.B. Fertigstellen von Bastelarbeiten, aber auch bei den Hausaufgaben

- ✓ Selbstbestimmung bei der Wahl, der Art und des Ortes der Beschäftigung während der Freispielzeit
- ✓ große Auswahl an Spiel-, Bastel-, Bau- und Konstruktionsmaterialien zur freien Verfügung
- ✓ Anregung der Kinder durch Ideen und abwechslungsreiche, freiwillige Angebote der Fachkräfte
- ✓ Kennen lernen neuer Medien im Rahmen des Hortalltages oder von Projektangeboten

### 1.2.2. Soziale Kompetenz

Soziale Kompetenz umfasst alle Fähigkeiten zu einem konstruktiven Miteinander im Zusammenleben und im Verhältnis von Mensch und Natur.

Wichtige Voraussetzung für die Vermittlung sozialer Kompetenz ist eine intensive Gruppen- und Beziehungsarbeit.<sup>6 7</sup>

# Soziale Kompetenz

## ...umfasst insbesondere folgende Punkte...

### Fähigkeit & Bereitschaft:

- ✓ auf andere zuzugehen
- ✓ sich in die Lage anderer einzufühlen und hineinzusetzen
- ✓ zur Rücksichtnahme auf Bedürfnisse anderer
- ✓ eigene Bedürfnisse auch einmal zurückzustellen

### Fähigkeit & Bereitschaft:

- ✓ Spielregeln im sozialen Miteinander auszuhandeln, anzuerkennen und einzuhalten
- ✓ konstruktiv Kritik zu üben
- ✓ miteinander streiten zu können
- ✓ soziale Konflikte gewaltfrei und nicht diskriminierend zu lösen
- ✓ Fehler einzugestehen
- ✓ eigene (falsche) Standpunkte revidieren zu können

### Fähigkeit & Bereitschaft:

- ✓ In der Gruppe mit anderen vertrauensvoll zusammenarbeiten zu können
- ✓ mit Jungen und Mädchen einen gleichberechtigten, partnerschaftlichen Umgang zu pflegen
- ✓ enge und langfristige Beziehungen einzugehen

### Fähigkeit & Bereitschaft:

- ✓ mit natürlichen Lebensgrundlagen rücksichtsvoll und schonend umzugehen
- ✓ Offenheit und Toleranz gegenüber Andersdenkenden und Angehörigen anderer Kulturen und Religionen

### Fähigkeit & Bereitschaft:

- ✓ sich für andere zu engagieren und bei Bedarf Verantwortung zu übernehmen
- ✓ sich mit anderen zu organisieren, um bestimmte Themen durch- und umzusetzen
- ✓ sozial bedeutsame Entscheidungen auszuhandeln und Kompromisse einzugehen

## Die Förderung sozialer Kompetenz wird im Hort Räuberhöhle folgendermaßen praktisch umgesetzt...

- ✓ die Kinder suchen sich Tischnachbarn beim Mittagessen selbst aus
- ✓ selbstständiges, gerechtes Bestimmen der Portionsgröße, so das z.B. Nachtschüssel für alle reicht
- ✓ die Kinder lernen sich beim Essen so zu verhalten, dass sich kein anderes Kind gestört fühlt
- ✓ Hausaufgaben erfordern rücksichtsvolles Verhalten von den Kindern, so dass alle konzentriert und ungestört arbeiten können z.B. Arbeitsplatz teilen und leise sein
- ✓ eigene, persönliche Bedürfnisse hinsichtlich der Freizeitgestaltung müssen mit den grundlegenden Bedürfnissen der Gruppe abgestimmt werden z.B. Musik hören in Zimmerlautstärke
- ✓ Rücksichtnahme und Unterstützung der Kinder untereinander z.B. Flaschen öffnen, Stuhl hochstellen wird gefördert

- ✓ die zur Verfügung stehenden Räume und Spielmaterialien werden von den Kindern „aufgeteilt“
- ✓ Regeln für das gemeinsame Spiel werden von den Kindern ausgehandelt
- ✓ Hortkräfte unterstützen bei schwierigen Aushandlungsprozessen und ermutigen zum Überprüfen bestehender Spielregeln
- ✓ die selbstständige Konfliktlösung mit Worten wird unterstützt
- ✓ Kinder sollen lernen in Streitsituationen ihren Standpunkt deutlich und rechtzeitig auszudrücken
- ✓ um eigene Grenzen im Konfliktfall kommunizieren zu können, müssen die Kinder eigene Grenzen kennen
- ✓ wenn Vermittlung nicht mehr ausreicht, dann greifen die Hortkräfte ein und geben durch klare Regeln den Kindern Verhaltens- und Handlungsgrenzen vor.

- ✓ die Kinder dürfen sich bei den Hausaufgaben gegenseitig unterstützen und auch mit Arbeitsmaterialien aushelfen
- ✓ neue Hortkinder bekommen ältere Kinder als Partner zur Seite gestellt, um Eingewöhnung zu erleichtern
- ✓ ältere Kinder übernehmen Rolle der „Spilleitung“ während der Freispielzeit

- ✓ den Hort besuchen Kinder aus verschiedenen Nationen, so lernen die Kinder Offenheit und Toleranz
- ✓ Angebote z.B. zur Fußball WM oder Olympia erweitern spielerisch den Wissenshorizont der Kinder und fördern ihre Weltoffenheit

*Die hier genannten Fähigkeiten und Merkmale charakterisieren neben einem Teilbereich der Sozialen Kompetenz auch die **Kompetenz zur Verantwortungsübernahme und Partizipation**, auf die wir unter der Überschrift **Schwerpunkte in der Kompetenzförderung genauer eingehen**.*

### 1.2.3. Wissenskompetenz

Wissenskompetenz ist Basiswissen über wichtige Bereiche wie: Familie, Arbeit, Freizeit, Medien, Umwelt, eigene und fremde Kultur. In der Hauptsache vermittelt die Schule das Wissen. Im Hort geht es letztendlich darum, den Kindern den Sinn des in der Schule erworbenen Wissens transparent zu machen und theoretisches Wissen auf lebenspraktische Dinge anzuwenden.<sup>8 9</sup>

# Wissenskompetenz

## ...umfasst insbesondere folgende Punkte...

- ✓ Basiswissen über alle wichtigen Lebensbereiche, um sein Leben in den Bereichen:
  - Familie,
  - Schule,
  - Arbeit und
  - Freizeitselbstbestimmt gestalten zu können
- ✓ fundierte Kenntnisse in den Lebensbereichen, die den Neigungen und Fähigkeiten des Menschen entsprechen und für seine Lebensperspektive bedeutend sind

- ✓ kompetenter Umgang mit Medien

- ✓ naturwissenschaftliche Vorgänge und Zusammenhänge zu verstehen

- ✓ umweltfreundliches Verhalten

- ✓ sich in fremden Kulturen zurechtfinden
- ✓ gute (Fremd-) Sprachenkenntnisse, um sich verständigen zu können

- ✓ sich an demokratischen Prozessen beteiligen
- ✓ sich im gesellschaftlichen Diskurs und im Fachaustausch einbringen

## Die Förderung von Wissenskompetenz wird im Hort Räuberhöhle folgendermaßen praktisch umgesetzt...

- ✓ eigenverantwortliches Portionieren des Mittagessens
- ✓ Austausch über Ernährungsfragen
- ✓ Projekte ermöglichen das Sammeln von Erfahrungen in den verschiedensten Wissens- und Lebensbereichen z.B. Kunstprojekt, Backprojekt, Tanz- oder Theaterprojekt
- ✓ auch die Freispielzeit bietet den Kindern Gelegenheit sich auszuprobieren, Neigungen und Fähigkeiten zu entwickeln, sowie Wissen zu erweitern z.B. selbstgestaltete Zirkusvorstellungen

- ✓ den Kindern stehen Bücher, Zeitschriften und bei Bedarf der Kopierer, der PC und das Internet für die Hausaufgaben oder Referate zur Verfügung
- ✓ in den Ferien dürfen die Kinder tragbare Spielekonsolen etc. mitbringen

- ✓ gezielte Projektangebote z.B. zum Thema Experimentieren und Forschen
- ✓ Projektangebote im Wald bieten den Kindern einen Zugang zur Natur und ihrer direkten Umwelt
- ✓ auch die Freispielzeit bietet Gelegenheit sich draußen zu beschäftigen und die Natur zu erleben z.B. Insektenbeobachtung
- ✓ Hortkräfte stellen Hilfsmittel z.B. Lupen zur Verfügung und beantworten Wissensfragen

- ✓ Angebot von Gerichten aus verschiedenen Regionen und Ländern
- ✓ Austausch über Ernährungsgewohnheiten in Deutschland sowie in anderen Kulturkreisen
- ✓ bei der Bestellung des Mittagessens Rücksichtnahme auf Kinder anderer Konfessionen
- ✓ Ferienangebote mit internationalem Motto z.B. „Fußballfieber trifft Südamerika“ geben Einblick in fremde Kulturen und Länder
- ✓ Kinder erzählen von ihren Urlaubserlebnissen in fremden Ländern

*Die hier genannten Fähigkeiten und Merkmale charakterisieren neben einem Teilbereich der Wissenskompetenz auch die **Kompetenz zur Verantwortungsübernahme und Partizipation**, auf die wir unter der Überschrift **Schwerpunkte in der Kompetenzförderung** genauer eingehen.*



#### 1.2.4. Lernkompetenz

Lernkompetenz oder auch methodische Kompetenz lässt sich kurz umschreiben, als das Wissen, wie ich als Schüler am effektivsten lerne. Es geht also um die Aneignung eigener Lerntechniken d.h. beispielsweise um den Erwerb von Kenntnissen zu Arbeitsplatzgestaltung, Arbeitsaufteilung und Arbeitszeit. Die Kinder lernen im Rahmen der Hausaufgabenbetreuung, welche Hilfsmittel man einsetzen kann, wie man Wissensinhalte besser strukturiert und vor allem auch wie man Fragen stellt, um der Lösung einer Aufgabe näherzukommen.<sup>10 11</sup>



# Lernkompetenz

## ...umfasst insbesondere folgende Punkte...

✓ Bereitschaft zu und Freude an lebenslangem Lernen

✓ Kenntnis von Grundmethoden der verschiedenen Fachdisziplinen

✓ Beherrschen der Kulturtechniken Lesen, Schreiben und Rechnen

✓ Wissen, wo und wie man sich Informationen beschaffen kann

✓ Beherrschen von Lern- und Arbeitstechniken

## Die Förderung von Lernkompetenz wird im Hort Räuberhöhle folgendermaßen praktisch umgesetzt...

- ✓ Erproben und Erlernen kreativer Arbeitstechniken wie z.B. Laubsäge-, Gips- und Tonarbeiten im Rahmen von Angeboten und Projekten
- ✓ Förderung der Phantasie und Kreativität durch Verfügbarkeit von Spiel-, Experimentier-, und Konstruktionsmaterial wie z.B. magnetische Experimentierkästen, Lego- und Bausteine

- ✓ Hortkräfte geben Tipps zur sinnvollen Arbeitsweise bei den Hausaufgaben:  
z.B. zuerst konzentrationsintensivere Hausaufgaben, einfache Arbeiten wie Ausmalen am Schluss oder zuerst Pflicht-, dann freiwillige Aufgaben
- ✓ Hortkräfte geben Tipps zum Herangehen z.B. an Sachaufgaben oder Textarbeit
- ✓ Hortkräfte vermitteln den Wert und erklären die Nutzung von Hilfsmitteln z.B. Rechenwürfel, Lernuhren
- ✓ Eigenverantwortlichkeit der Schüler für ihre Arbeitsmaterialien wird gefördert, aber bei Bedarf wird z.B. mit Schreibutensilien oder Kopien ausgeholfen
- ✓ Verfügbarkeit diverse Lexika z.B. Duden, Jugend-, Naturlexika und Anleitung zur richtigen Nutzung
- ✓ der Bürocomputer mit Internetanschluss, Schreib-, Bildbearbeitungs-, Spiel- und Lernsoftware steht den Kindern unter Anleitung als Lern-, Spiel- und Informationsmöglichkeit zur Verfügung

- ✓ Verfügbarkeit von verschiedenen Übungsblättern und Büchern, die das Erlernen von Lesen, Schreiben und Rechnen - zum Teil spielerisch – unterstützen
- ✓ Verfügbarkeit von Anschauungsmaterialien z.B. Rechenschiffchen
- ✓ Bücher und Lese- und Arbeitsblätter für verschiedene Lese- und Altersstufen motivieren zum Lesen

### 1.3. Weitere Schwerpunkte in der Kompetenzförderung

Neben den Basiskompetenzen ist uns die Vermittlung folgender Kompetenzen bzw. die pädagogische Arbeit in folgenden Bildungs- und Erziehungsbereichen besonders wichtig, deshalb setzen wir hier unsere pädagogischen Schwerpunkte.

#### 1.3.1. Kompetenz zur gewaltfreien Konfliktbewältigung

Wichtig ist, dass Kinder im Verlauf des Heranwachsens lernen, Handlungen oder Verhaltensweisen, die anderen psychisch oder physisch schaden, zu unterlassen. Zugleich sollen die Kinder aber auch lernen, sich durchzusetzen und erfahren, dass sie in der Lage sind ihr Leben aktiv zu gestalten, damit sie sich selbst nicht als hilflos erleben. Kinder brauchen für die Bewältigung dieser „Aufgaben“ Erwachsene, die auf ihre Probleme eingehen und gemeinsam mit ihnen nach akzeptablen und praktikablen Konfliktlösungen suchen.<sup>12</sup>

Hinsichtlich gewaltfreier Konfliktlösung haben wir Hortkräfte Vorbild- und Anleitungsfunktion. Wir möchten erreichen, dass die Kinder lernen ihre Konflikte selbstständig und verbal zu lösen.

Es ist uns besonders wichtig, dass die Kinder lernen, rechtzeitig selbst wahrzunehmen und deutlich auszudrücken, an welcher Stelle in Konfliktsituationen ihr Problem liegt. Sie sollen klar formulieren lernen, was ihnen in schwierigen Situationen zu viel wird z.B. Lebhaftigkeit beim Spiel. D.h. die Kinder lernen im Zusammenleben mit anderen ihre Grenzen kennen und sollen befähigt werden diese Grenzen klar nach außen zu kommunizieren. Wir vermitteln außerdem die Fähigkeit auch im Konfliktfall erst einmal zuzuhören und wahrzunehmen, was gesagt wurde, und anschließend Rückmeldung zu geben, was verstanden wurde.

Die Kinder erleben außerdem, wie wir im Hortteam Probleme und Konflikte konstruktiv lösen. Sie lernen wichtige Gesprächsregeln kennen und erfahren, dass es manchmal notwendig ist Kompromisse zu finden.

Wir haben oft die Rolle von Vermittlern und Streitschlichtern. Die Kinder machen die Erfahrung, dass wir uns alle Standpunkte und Meinungen anhören und auch Widersprüche hinterfragen, bevor wir bei Bedarf Lösungsvorschläge machen oder Handlungsalternativen aufzeigen.

Bei massivem Stören einzelner Kinder und heftigen Streitigkeiten greifen wir ein und geben durch klare Regeln den jeweiligen Kindern bzw. der Gruppe eine deutliche Grenze für ihr Handeln. Zeigt es sich, dass Konflikte tieferliegen bzw. immer wieder kehren, nehmen wir ggf. auch Kontakt mit den Eltern auf, um sie zu informieren und gemeinsam Lösungsmöglichkeiten zu finden.

Verhaltensweisen und Eigenschaften, die wichtige Voraussetzungen für die gewaltfreie Konfliktlösung sind, wie das Einhalten abgesprochener Regeln, ein kompetenter und verantwortungsbewusster Umgang mit den eigenen Gefühlen und den Gefühlen anderer, Toleranz, Offenheit, gegenseitige Wertschätzung und Empathie, werden von uns gefördert. Beispielsweise dienen gezielt ausgewählte Spiele der Übung sozialer Verhaltens- und Gruppenregeln sowie der Stärkung der Frustrationstoleranz. Auch bei einfachen Gesellschaftsspielen lernen die Kinder durch das Vorbild ihrer Mitspieler den richtigen, gewaltfreien Umgang mit Ärger und Wut, falls sie einmal nicht gewinnen.

In unserer Turnhalle, auf dem Pausenhof oder im Hortgarten haben die Kinder die Möglichkeit sich richtig auszutoben, um so Aggressionspotential abzubauen. Hier können auch kleinere Konflikte im Spiel oder im Wettkampf ausgetragen werden, natürlich unter Aufsicht und ohne Gewalt.

Ein weiterer wichtiger Beitrag den unser Hort zur Gewaltprävention leistet, ist die Beteiligung der Kinder an der Gestaltung unserer Räume, an der Planung der Angebote und des Tagesablaufs. Sie erleben so, dass sie aktiv in der Lage sind ihre Umwelt zu gestalten und Dinge durch ihr eigenes, gewaltfreies Verhalten zu verändern.

### 1.3.2. Kompetenz zur Partizipation und Verantwortungsübernahme

*"Partizipation heißt, Entscheidungen, die das eigene Leben und das Leben der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsam Lösungen für Probleme zu finden"*  
(Richard Schröder)<sup>13</sup>

Das Recht der Kinder auf Beteiligung und Mitgestaltung ist in den letzten Jahrzehnten in zahlreichen internationalen und nationalen Gesetzestexten festgeschrieben worden. Partizipation gehört zur Demokratie. Alle Kinder sollten die Möglichkeit haben, ihre Interessen, Wünsche, Hoffnungen, Ängste und Probleme überall dort einzubringen, wo es um ihre Belange geht. Das gilt für den Alltag in der Familie, für die Gestaltung des Wohnumfeldes, in der Kindertageseinrichtung und in der Schule.<sup>14</sup>

Durch Partizipation im Hort erwerben die Kinder vor allem soziale Kompetenzen, die für ihr späteres Leben von großer Bedeutung sind. Sie erleben Auswirkungen von Selbst- und Mitbestimmung, Eigen- und Mitverantwortung und sie erproben konstruktive Konfliktlösungsprozesse. Sie sollen zum aktiven und verantwortungsbewussten Handeln ermutigt werden. Dazu gehört es, sich zuständig zu fühlen für eigene und für Belange der Gemeinschaft. Es geht aber auch um die Entwicklung der Fähigkeiten eigene Interessen zu vertreten, sich in andere hineinversetzen und es aushalten zu können, wenn man sich nicht durchsetzen kann.

Um diesem pädagogischen Auftrag, diesem wichtigen gesellschaftlichen Anliegen, gerecht zu werden, werden die Hortkinder ganz bewusst von uns Fachkräften an Planungen und Entscheidungen, die sie betreffen, beteiligt. Damit dies gelingen kann schafft der Hort für die Kinder einen Orientierungsrahmen, der nicht einengt und ihre Selbstbestimmung und Selbstständigkeit fördert. Dafür braucht es ein beständiges und verlässliches Umfeld, das Vertrauen und Geborgenheit vermittelt.

Um die Partizipation der Kinder sinnvoll im Hortalltag umzusetzen, beachten wir Hortfachkräfte die folgenden fünf Prinzipien:

- ✓ Partizipation bedeutet, dass Kinder von Erwachsenen begleitet werden.
- ✓ Partizipation erfordert einen gleichberechtigten Umgang, keine Dominanz der Erwachsenen.
- ✓ Partizipation darf nicht folgenlos bleiben.
- ✓ Partizipation ist zielgruppenorientiert.
- ✓ Partizipation ist lebensweltorientiert. <sup>15</sup>

Wir geben den Kindern sehr bewusst häufig die Gelegenheit bereits bei kleinen alltäglichen Dingen eigene Entscheidungen zu treffen. So dürfen sie beispielsweise frei entscheiden, womit sie außerhalb der Hausaufgabenzeit ihre freie Zeit im Hort verbringen. Die Teilnahme an spontanen Kreativ- oder Spielangeboten der Hortkräfte ist genauso freiwillig, wie die Teilnahme an unseren Projekten.

Sie entscheiden selbst in welchen unserer Horträume sie sich aufhalten, mit welchen anderen Kindern sie dort zusammen sein wollen und insbesondere die Älteren dürfen auch jederzeit selbstständig zum Spielen nach draußen gehen.

Die Kinder sind an der wechselnden kreativen Gestaltung der Horträume beteiligt, sie können eigene Ideen einbringen und diese auch selbst umsetzen. Bei der Anschaffung von Bastel- und Spielmaterial richten wir uns nach den aktuellen Interessen und Vorlieben der Kinder. Wenn hierbei Wünsche der Kinder nicht realisierbar sind, begründen wir dies und suchen gemeinsam nach Alternativen.

Auch bei der inhaltlichen Planung von Projektangeboten und Gruppenaktionen sowie bei der Planung der Ferienangebote beachten wir die Ideen und Vorschläge der Kinder und beziehen sie nach Möglichkeit in die Organisation mit ein.

Wir nutzen inzwischen häufig die Möglichkeit eine Gruppenversammlung einzuberufen, um die Kinder zu informieren, nach ihren Wünschen zu fragen und sie an Entscheidungen zu beteiligen. Am Anfang eines Schuljahres gibt es beispielsweise in allen Gruppen ein Treffen, bei dem gemeinsam mit den Kindern die Gruppenregeln abgesprochen werden.

Wir Hortfachkräfte berufen aber auch spontane Gruppenversammlungen ein, wenn wir ein Anliegen oder einen Vorschlag haben, zu dem wir gern die Meinung aller Kinder hören möchten z.B. Auswahl des Faschingsthemas oder die Einführung einer Gruppenbrotzeit. Aber es können in diesem Rahmen auch Themen besprochen werden, die die Kinder gerade beschäftigen z.B. die Stimmung in der Gruppe oder die Gestaltung des Gruppenalltags.

Im vergangenen Schuljahr gab es in einer Gruppe den Testlauf der "Kinderwünschewoche" bei der Auswahl des Mittagessens. Die Kinder durften sich für eine Woche im Monat aus dem Speiseplan der Essensfirma in Mehrheitsentscheidung ihr Wunschmenü zusammenstellen.

Diese Form der Mitbestimmung ist bei den Kindern sehr gut angekommen, deshalb ist die Umsetzung in den anderen Gruppen bereits in Planung.

Wenn wir Hortkräfte neue Aktionen mit unseren Gruppen ausprobieren z.B. gemeinsames Mittagessen an einer Tafel oder die Neugestaltung der Geburtstagsfeier, überprüfen wir immer wieder, ob und wie diese Veränderungen bei den Kindern ankommen.

Die Kinder finden mit ihren Wünschen und Ideen, aber auch mit Kritik und Beschwerde bei uns auch außerhalb von Gruppenversammlungen jederzeit ein offenes Ohr. Wenn sich die Kinder allerdings nicht trauen eine Angelegenheit persönlich anzusprechen, gibt es auch einen Kummerkasten, in dem sie ihre Anregungen und Beschwerden loswerden können. Dieser wird regelmäßig von den Betreuern geleert und ernstgemeinte Anliegen werden besprochen.

Die Beteiligung der Kinder an Entscheidungen, die sie selbst betreffen, aber auch an der einfachen, alltäglichen Gestaltung ihres Tages im Hort ist uns ein wichtiges Anliegen, denn Kinder können den Wert von Mitbestimmung und Verantwortungsübernahme nur durch eigenes Ausprobieren und Handeln erfahren und nur darüber wichtige Kompetenzen erlernen.

Wir sind derzeit intensiv dabei uns über weitere Möglichkeiten der Partizipation im

Hortalltag Gedanken zu machen und wollen diese im Laufe des nächsten Schuljahres gemeinsam mit den Kindern umsetzen.

### 1.3.3. Medienkompetenz

Medien aller Art sind aus unserem Alltag nicht mehr weg zu denken. Einen erheblichen Teil unseres Lebens verbringen wir mit Massenmedien (z. B. fernsehen, Musik hören oder lesen). Wir treten mit anderen per Medien (z. B. per Handy, E-Mail) in Kontakt, wir arbeiten oder spielen am PC oder bewegen uns im Internet.

Im Zuge der wachsenden Bedeutsamkeit von Medien und medialer Kommunikation hat sich Medienkompetenz zu einer Schlüsselqualifikation entwickelt. Medienkompetenz ist von Bedeutung für die Bewältigung schulischer und beruflicher Anforderungen, für die Bewältigung von Anforderungen des Alltages im Allgemeinen, für die Befriedigung individueller Bedürfnisse, für die Freizeitgestaltung ebenso wie für das selbstständige, lebenslange Lernen. D.h. nur wer über Medienkompetenz verfügt, kann sich in unserer Medienwelt zu Recht finden, sich aktiv einbringen und so am gesellschaftlichen und kulturellen Leben teilhaben.<sup>16</sup>

Der Begriff Medienkompetenz wird in der Fachliteratur ganz unterschiedlich definiert. Die meisten Definitionen gehen allerdings von der Annahme aus, dass Medienkompetenz eine umfassende Kompetenz mit mehreren Teilkompetenzen bzw. -dimensionen ist und nicht auf die technischen Fertigkeiten reduziert werden darf.

Zusammenfassend definiert beispielsweise Dieter Baacke zwei Ziele von Medienkompetenz.

1. Ermöglichen der umfassenden Nutzung von Medien als hilfreiche Instrumente, allerdings ist hierzu das Erlernen der Nutzung –technisches Knowhow- unbedingte Voraussetzung
2. Erlangen einer reflektierten, durchaus kritischen Haltung gegenüber der überwältigenden Masse an unterschiedlichen Informationen und Medien.<sup>17</sup>

Medienkompetenz bezieht sich dabei auf alle Medien, von Buch und Zeitung über Radio und Fernsehen bis zu Computer, Tablet oder Smartphone.

Den Kindern steht im Hort eine große Auswahl an konventionelle Medien, wie Bücher, Zeitschriften, CDs und Hörspielkassetten zur freien Verfügung. Sie können auch eigene CDs und Kassetten mitbringen und auf unseren CD- Recordern abspielen.

Besonders in den Ferien ermöglichen wir den Kindern die verschiedensten Medien auszuprobieren und zu nutzen. Es gibt z.B. DVD- Nachmittage mit demokratisch ausgewählten, altersgerechten Filmen oder gemeinsame Ausflüge ins Kino. Von Zeit zu Zeit dürfen die Kinder in den Ferien auch ihre eigenen Nintendo-DS und Smartphones mitbringen und mit diesen, in einem von den Hortkräften bestimmten zeitlichen Rahmen, spielen. Auch ein Feriennachmittag mit einer Spiele-Konsole mit Bewegungs- und Musikspielen z.B. „Sing-Star“ ist ab und zu möglich.

Projekte bieten einen passenden Rahmen, um den Kindern Wissen über Medien, Mediennutzung und Mediengestaltung näher zu bringen. Beispielsweise im Rahmen eines Fotoprojektes lernen die Kinder die Funktionsweise von Kameras kennen, entwickeln ein Gespür für Motive, können sich auch bei der Bildbearbeitung am PC ausprobieren. Auch bei einzelnen, gruppeninternen Aktionen kommen die Kinder mit neuen Medien und Techniken in Berührung z.B. eine moderne Schatzsuche mit GPS- Geräten.

Oft erzählen die Kinder, welche Bücher sie lesen, welche PC-oder Konsolen- Spiele sie spielen, welche Filme, Sendungen und DVDs sie zu Hause schauen dürfen. Der Austausch mit den Kindern über ihren Medienkonsum außerhalb des Hortes ist uns wichtig, bei Verständnis- und allgemeinen Fragen können wir so jederzeit zur Verfügung stehen.

Im Moment steht den Kindern nur unser Bürocomputer mit Internetanschluss, Schreib-, Bildbearbeitungs-, Spiel- und Lernsoftware im begrenzten Rahmen zur Verfügung. Beim Arbeiten und Spielen am PC nehmen wir Hortkräfte die wichtige Rolle des Begleiters ein. Wir stecken den zeitlichen Rahmen ab, wählen Inhalte und Software sorgfältig aus und koordinieren das Miteinander am PC. Vor allem stehen wir als permanente Ansprechpartner zur Seite. Häufig ist unser Wissen am Computer gefragt, wenn es z.B. um Textgestaltung oder Bildbearbeitung geht. Wir suchen bei Bedarf gemeinsam mit den Kindern im Internet auf Suchmaschinen speziell für Kinder nach Begriffen, Definitionen oder Bildern, wenn dadurch Problemstellungen bei den Hausaufgaben anschaulicher zu erklären sind.

Es geht uns aber nicht nur um die technische Nutzungskompetenzen, sondern auch um ein reflexives Betrachten der Medien: Wie viel Zeit am PC ist gut für mich? Worin unterscheiden sich Medien voneinander? Wo liegen eventuell Gefahren?

Wir haben die Beobachtung gemacht, dass auch die Sozialkompetenz durch den Einsatz neuer Medien gestärkt wird, denn unsere Kinder arbeiten nur selten allein am PC oder spielen Nintendo DS. Oft wollen sie ihre Erkundungen und Erfolge mit anderen teilen. Unser Ziel ist es, den Kindern einen verantwortungsbewussten und kooperativen Umgang mit Medien zu ermöglichen und zu vermitteln.

Wir haben uns das Ziel gesetzt die Mediennutzungs- und Medienerfahrungsmöglichkeiten unseres Hortes zukünftig zu erweitern z.B. durch Verfügbarkeit eines Rechnerarbeitsplatzes im Nebengebäude, Anschaffung von GPS-Geräten oder Angebot eines Hörspielprojektes.

Wir sind uns aber bewusst, dass es mit der Verfügbarmachung von Medien nicht getan ist, sondern, dass die Verantwortung ein kindgerechtes Mediennutzungskonzept zu entwickeln bei uns Pädagogen liegt.

#### 1.3.4. Bildung im künstlerisch- ästhetischen Bereich, im musikalischen Bereich und im Bereich Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport

Ästhetische Bildung und Erziehung hat auch immer mit Kunst und Kultur zu tun. Angeregt durch die Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur entfalten Kinder ihr kreatives Potential und lernen künstlerische Ausdrucksformen kennen und wertschätzen.

Kreativität ist die Fähigkeit, im Denken neue, überraschende Wege zu gehen. Kinder verfügen grundsätzlich über einen großen Schatz an Kreativität, denn durch ihre natürliche Offenheit, Neugier und Spontanität bringen sie die besten Voraussetzungen mit, um sich kreativ entfalten zu können. Deswegen sollten Kinder schon früh bei der (Weiter-) Entwicklung ihrer Kreativität unterstützt und gefördert werden. Die Kreativität von Kindern stärken heißt auch, ihnen die Entfaltung ihrer Persönlichkeit zu ermöglichen. Kreativität zählt damit zu den wichtigsten Lebenskompetenzen und meint alle Lebensbereiche, d.h. es geht nicht nur um die Förderung von Kompetenzen im bildnerischen und plastischen Gestalten, im Musizieren, Singen, Werken und Theater spielen sondern auch um Kreativität als Problemlösungskompetenz im Alltag. Kreativität entwickelt sich am besten in einer anregenden, aber vertrauensvollen Atmosphäre, die sich durch Neugier, Offenheit,



Kooperation und Teamgeist auszeichnet.<sup>18</sup>

Wir bieten den Kindern im Hort die Möglichkeit die Vielfalt der eigene Gestaltungs- und Ausdrucksmöglichkeiten zu entdecken z.B. zeichnend, malend, bildnerisch-plastisch, mimisch, gestisch oder sprachlich.

Wir stellen Materialien zur Verfügung, lehren Grundtechniken, geben Anregungen und Hintergrundwissen, fördern aber gleichzeitig die Experimentierfreude und Spontaneität der Kinder bei der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Kunstbereichen.

Den Kindern steht ein vielfältiges Angebot an Mal- Bastel- und Werkmaterialien zur Verfügung, das täglich sowohl selbstständig, als auch unter Anleitung genutzt werden kann.

Im Rahmen unserer Freitagsprojekte, aber auch während unserer Ferienangebote, haben die Kinder die Möglichkeit sich mit neuen, aber auch mit bekannten Materialien intensiver auseinanderzusetzen und kreativ zu arbeiten. In unseren Kunst- und Kreativprojekten wird beispielsweise mit Aquarellfarben, Ton, Holz, Transparent- und Krepppapier, Lebensmitteln, Wachs- und Pastellkreiden gemalt, gebastelt, experimentiert und ausprobiert. Den Kindern werden z.T. berühmte Künstler zum Vorbild gegeben, z.T. geht es um das Erlernen erprobter Techniken und z.T. können sie einfach mit vorgegebenen Materialien oder zu einem bekannten Thema ihren Ideen freien Lauf lassen.

Die Kinder werden oft auch ohne Zutun der Hortkräfte nicht nur bildnerisch- gestalterisch sondern auch darstellend kreativ, so entstehen beispielsweise kleine Theaterstücke, die von den Kindern selbstständig erdacht, einstudiert und aufgeführt werden. Wir liefern oft nur den räumlichen Rahmen und stellen die Technik z.B. CD-Spieler oder Requisiten zur Verfügung. Wenn wir erkennen, dass die Kinder viel Spaß daran haben, sich darstellend auszuprobieren, reagieren wir mit entsprechenden Projektangeboten darauf z.B. gab es bereits ein aufwendiges Theaterprojekt, in dessen Rahmen die Kinder unter unserer Anleitung als Texter, Requisitenbauer und Schauspieler aktiv werden konnten, und das mit einer Aufführung vor den Eltern abgeschlossen wurde.

Es gab in der Vergangenheit, insbesondere im Rahmen unseres Ferienprogramms, verschiedene Besuche im Kindertheater oder im (Kunst-)Museum, die den Kindern interessante, spannende aber auch lustige Einblicke in die vielfältige Welt von Kunst und Kultur ermöglichten.

Der aktive Umgang mit Musik hat förderlichen Einfluss auf die gesamte Persönlichkeit von Kindern. Musik kann zur Entspannung, Lebensfreude, emotionalen Stärke und damit zu Ausgeglichenheit und Wohlbefinden beitragen. Musik regt Fantasie und Kreativität an und ermöglicht den Ausdruck eigener Ideen und Gefühle. Gemeinsames Singen und Musizieren stärkt soziale Kompetenzen, wie z.B. Kontakt – und Teamfähigkeit. Die Begegnung mit Musik aus dem eigenen und aus anderen Kulturkreisen schafft Bewusstsein für die eigene Kultur und eigene Traditionen und trägt gleichzeitig zu interkultureller Offenheit und Verständigung bei. Musik fördert Sprachkompetenz und trainiert aktives Zuhören, was für Lernen und Verstehen in allen Lebensbereichen grundlegend ist.<sup>19</sup>

Im Rahmen der musikalischen Bildung sollen die Kinder die Welt der Musik in ihrer Vielfältigkeit erfahren und Gelegenheit erhalten sich musikalisch auszuprobieren z.B. im Rahmen unserer Chor- und Konzertprojekte. Während unserer mehrwöchigen musikalischen Projekte haben die Kinder Gelegenheit gemeinsam zu singen, neue Lieder zu lernen,

instrumentale Begleitungen oder auch Gedichte einzustudieren und ihre Fortschritte bei verschiedenen, kleinen Auftritten einem Publikum zu präsentieren.

Auch im Hortalltag wird oft gesungen und musiziert, die Kinder geben ihre Lieblingslieder zum Besten, singen Geburtstagslieder oder probieren sich an den verfügbaren Instrumenten z.B. Keyboard oder Trommeln aus.

Auch die Möglichkeit sich mit Freunden zurückzuziehen und selbstgewählte Musik- CDs anzuhören und sich dazu auch frei zu bewegen wird von den Kindern gern genutzt. Im Rahmen des Ferienprogramms wurden auch schon eigene Instrumente gebaut und mit viel Freude ausprobiert.

Laufen, Springen, Klettern – „sich bewegen“ zählt zu den natürlichen Bedürfnissen jedes Kindes. Durch Bewegung erobert das Kind seine Umwelt, sammelt kognitive, affektive und soziale Erfahrungen und drückt sich aus. Bewegung gehört zu den elementaren kindlichen Handlungs- und Ausdrucksformen. Durch sie bauen Kinder ihre motorischen Fähigkeiten auf, gewinnen an Geschicklichkeit und Sicherheit und nehmen sich selbst und ihre Umgebung deutlich wahr. Somit kann motorische Kompetenz definiert werden als die Fähigkeit eines Kindes, sich über Wahrnehmung und Bewegung erfolgreich mit der Umwelt auseinanderzusetzen. Der Begriff Motorik bezeichnet die Gesamtheit aller Bewegungsabläufe des menschlichen Körpers. Es kann dabei nach Grob- und Feinmotorik unterschieden werden. Grobmotorik umfasst die Bewegungen von Kopf, Schulter, Rumpf, Becken, Armen und Beinen, während die Bewegung von Fingern, Zehen und Gesicht zum feinmotorischen Bereich zählt.<sup>20</sup>

Der Hort trägt der Bewegungsfreude der Kinder vielfältig Rechnung und bietet ihnen ein weites Feld, um motorisch zu lernen und ihre motorischen Fähigkeiten zu verfeinern und zu vervollkommen. Wir wollen den Mut der Kinder zum Einsatz ihrer motorischen Fähigkeiten fördern, ihnen die Erfahrung ermöglichen, dass sportliche Betätigung für das körperliche Wohlbefinden wichtig ist und sie in ihrer natürlichen Bewegungsfreude nachhaltig stärken. Insbesondere der Hortgarten und der Pausenhof bieten den Kindern viel Platz und viele Übungsmöglichkeiten. Die Kinder spielen Tischtennis oder Fußball, laufen mit Stelzen, hüpfen über Steine, fahren Roller oder mit unseren Spiel- Fahrzeugen, springen Seil oder spielen Fangen.

In unserer kleinen Turnhalle regen Turnbänke, Sprossenwände, Matten und Schaumstoffpolster dazu an, sich sportlich zu betätigen und auszuprobieren. Die Kinder kommen von selbst auf die kreativsten Bewegungsideen oder Spiele und üben und verbessern, auch während angeleiteter Spiele immer wieder ihre motorischen Fähigkeiten.

Die Gelegenheit sich feinmotorisch zu erproben und zu verbessern ergibt sich täglich, ob die Kinder nun malen, basteln, werken, Bügelperlen stecken, mit Holzbausteinen Türme bauen oder mit Konstruktionsmaterial spielen.

Besonders intensiv, aber auch mit besonders viel Spaß verbunden, ist die Förderung motorischer Fähigkeiten während unserer Tanz-, Sport- und Spielprojekte.

So richtet sich beispielsweise unser alljährliches Fußballprojekt nicht nur an Kinder, die bereits im Fußballverein spielen, sondern spricht auch gezielt Kinder an, die über weniger fußballerische Erfahrung verfügen. Bewegungsspiele und Übungen ohne, aber vor allem mit Ball vermitteln den Kindern einfache Grundtechniken des Fußballs, wobei aber immer der Spaß im Vordergrund stehen soll. Während des Fußballtrainings werden ganz automatisch allgemeinmotorische Fähigkeiten, Beweglichkeit, Koordination, Konzentration, Reaktions-



und Orientierungsfähigkeit sowie Gleichgewichtssinn und Geschicklichkeit gefördert. Im gemeinsamen Spiel werden aber nicht nur sportliche und motorische Kompetenzen gefördert, sondern auch das soziale Miteinander. Aspekte wie Fairness, die Einsicht in die Notwendigkeit von Zusammenspiel und Kooperation sowie positive, motivierende Kommunikation spielen eine wichtige Rolle.

Ein weiteres pädagogisches Arbeitsprinzip, welches bei uns im Hort eingesetzt wird und alle Bildungsbereiche dieses Abschnittes verbindet, ist die rhythmisch-musikalische Erziehung (Rhythmik). Rhythmik ist auf die Entwicklung der Persönlichkeit in ihren motorischen, affektiv-sozialen und kognitiven Fähigkeiten ausgerichtet. Sie geht vom ureigenen Bedürfnis des Menschen nach Bewegung aus und setzt Musik, Stimme, Sprache und Materialien in Kombination mit Bewegung als pädagogisches Mittel ein. Im Rahmen eines längerfristigen, regelmäßigen Rhythmik-Projektes werden unsere Hortkinder u.a. durch das phantasievolle Gestalten von Reimen, Versen, Bewegungsspielen, Liedern und Tänzen, spielerisch in ihrer natürlichen Musikalität, in ihrem Bewegungsvermögen, in ihren Wahrnehmungs- und Ausdrucksmöglichkeiten, in ihrer Sprachentwicklung und ihrer Kreativität gefördert.

## **Ausblick**

Das Angebot an Krippen- und Kindergärtenplätzen wurde in den vergangenen Jahren stark erweitert. Berufstätige Eltern, die ihre Kinder von der Krippe an betreut wussten, brauchen auch für ihr Grundschulkind eine verlässliche Betreuung nach dem Unterricht.

Diese Entwicklung können wir auch in Gräfelfing beobachten. Neben der Mittagsbetreuung und dem Hort gibt es seit dem Schuljahr 2011/12 als zusätzliches Angebot auch Ganztagesklassen in Lochham.

Weitere Veränderungen im Grundschulbereich, wie die Flexibilisierung der Grundschulzeit, neue Lehrpläne und das Thema Inklusion werden aktuell diskutiert.

Eine zeitgemäße Hortpädagogik muss auf diese Veränderungen reagieren. Egal wie diese Veränderungen ausfallen und wie die künftigen Anforderungen der Schule an die Schüler aussehen werden, wollen wir auch in Zukunft jeden einzelnen Schüler als individuelle Persönlichkeit mit seinen ganz eigenen Bedürfnissen betrachten.

Schüler, die sich künftig in Schule und Gesellschaft behaupten wollen, brauchen neben kognitiven Fähigkeiten, persönliche und soziale Kompetenzen wie z. B. Empathie und Resilienz. Wir möchten unseren Schülern während ihrer Grundschul- und Hortzeit die Neugier und Freude am Lernen und auf bevorstehende Aufgaben erhalten und ihnen Selbstvertrauen und Zuversicht für ihre weitere Entwicklung vermitteln.

# Endnoten bzw. verwendete Literatur

- 
- <sup>1</sup> Stand der Zahlen 2010 vgl. <http://www.graefelfing.de/unsere-gemeinde/bevoelkerung.html>
- <sup>2</sup>Vgl. StMAS u.a. „Gemeinsam Verantwortung tragen. Bayerische Leitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit“  
[http://www.sozialministerium.bayern.de/imperia/md/content/stmas/stmas\\_internet/kinderbetreuung/bildung\\_sleitlinien\\_barrierefrei.pdf](http://www.sozialministerium.bayern.de/imperia/md/content/stmas/stmas_internet/kinderbetreuung/bildung_sleitlinien_barrierefrei.pdf)
- <sup>3</sup> Kaplan, Karlheinz: „Was Horte Schulkindern zu bieten haben“ Don Bosco Medien; Auflage: 1 (2003)
- <sup>4</sup> StMAS: „Empfehlung für die pädagogische Arbeit in bayerischen Horten“  
[http://www.stmas.bayern.de/imperia/md/content/stmas/stmas\\_internet/kinderbetreuung/empfhort.pdf](http://www.stmas.bayern.de/imperia/md/content/stmas/stmas_internet/kinderbetreuung/empfhort.pdf)
- <sup>5</sup> Inhalte des Schaubildes auf der folgenden Seite vgl. z.T. Empfehlung für die pädagogische Arbeit in bayerischen Horten“
- <sup>6</sup> StMAS: „Empfehlung für die pädagogische Arbeit in bayerischen Horten“  
[http://www.stmas.bayern.de/imperia/md/content/stmas/stmas\\_internet/kinderbetreuung/empfhort.pdf](http://www.stmas.bayern.de/imperia/md/content/stmas/stmas_internet/kinderbetreuung/empfhort.pdf)
- <sup>7</sup> Inhalte des Schaubildes auf der folgenden Seite vgl. z.T. Empfehlung für die pädagogische Arbeit in bayerischen Horten“
- <sup>8</sup> StMAS: „Empfehlung für die pädagogische Arbeit in bayerischen Horten“  
[http://www.stmas.bayern.de/imperia/md/content/stmas/stmas\\_internet/kinderbetreuung/empfhort.pdf](http://www.stmas.bayern.de/imperia/md/content/stmas/stmas_internet/kinderbetreuung/empfhort.pdf)
- <sup>9</sup> Inhalte des Schaubildes auf der folgenden Seite vgl. z.T. Empfehlung für die pädagogische Arbeit in bayerischen Horten“
- <sup>10</sup> StMAS: „Empfehlung für die pädagogische Arbeit in bayerischen Horten“  
[http://www.stmas.bayern.de/imperia/md/content/stmas/stmas\\_internet/kinderbetreuung/empfhort.pdf](http://www.stmas.bayern.de/imperia/md/content/stmas/stmas_internet/kinderbetreuung/empfhort.pdf)
- <sup>11</sup> Inhalte des Schaubildes auf der folgenden Seite vgl. z.T.: Empfehlung für die pädagogische Arbeit in bayerischen Horten“
- <sup>12</sup> StMAS: „Empfehlung für die pädagogische Arbeit in bayerischen Horten“  
[http://www.stmas.bayern.de/imperia/md/content/stmas/stmas\\_internet/kinderbetreuung/empfhort.pdf](http://www.stmas.bayern.de/imperia/md/content/stmas/stmas_internet/kinderbetreuung/empfhort.pdf)
- <sup>13</sup> Vgl. Hansen, Rüdiger: „Die Kinderstube der Demokratie - Partizipation in Kindertagesstätten“ aus Kindergartenpädagogik- Online- Handbuch- <http://www.kindergartenpaedagogik.de/1087.html>
- <sup>14</sup> Vgl. StMAS u.a. „Gemeinsam Verantwortung tragen. Bayerische Leitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit“ S.30ff.  
[http://www.sozialministerium.bayern.de/imperia/md/content/stmas/stmas\\_internet/kinderbetreuung/bildung\\_sleitlinien\\_barrierefrei.pdf](http://www.sozialministerium.bayern.de/imperia/md/content/stmas/stmas_internet/kinderbetreuung/bildung_sleitlinien_barrierefrei.pdf)
- <sup>15</sup> Vgl. Hansen, Rüdiger: „Die Kinderstube der Demokratie - Partizipation in Kindertagesstätten“ aus Kindergartenpädagogik- Online- Handbuch- <http://www.kindergartenpaedagogik.de/1087.html>
- <sup>16</sup> Vgl. Six, Ulrike, Gimmler, Roland: Die Förderung von Medienkompetenz im Kindergarten Eine empirische Studie zu Bedingungen und Handlungsformen der Medienerziehung S. 17ff.  
<http://www.lfm-nrw.de/fileadmin/lfm-nrw/Forschung/LfM-Band-57.pdf>
- <sup>17</sup> Vgl. Gartzke, Arndt, Stolte, Marco, Brinkschröder, Christian: “LarnLab Note Power On Power Off = Medienkompetenz?”  
[http://groups.uni-paderborn.de/wipaed/learnlabmediendidaktik/Website/7\\_files/9\\_Medienkompetenz.pdf](http://groups.uni-paderborn.de/wipaed/learnlabmediendidaktik/Website/7_files/9_Medienkompetenz.pdf)
- <sup>18</sup> Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen. Staatsinstitut für Frühbildung München Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung S.297ff.
- <sup>19</sup> Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen. Staatsinstitut für Frühbildung München „Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung“ S.323ff.
- <sup>20</sup> Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen. Staatsinstitut für Frühbildung München „Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung“ S.342ff.